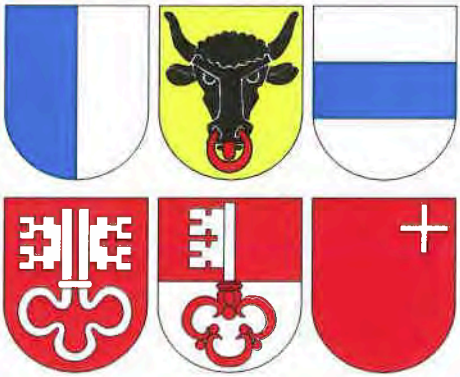
75 JAHRE



ZENTRALSCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENFORSCHUNG

ZGF

1932 – 2007

INHALTSVERZEICHNIS

1)	Vorwort von Regierungsrat Dr. A. Schwingruber	2
2)	Vorwort des Obmanns	4
3)	Erste Erwähnung unserer Gesellschaft	5
4)	Die ersten 10 Mitglieder unserer Gesellschaft	5
5)	Die Vorstandsmitglieder unserer Gesellschaft im Laufe der Jahre	5
6)	Mitgliederbewegung unserer Gesellschaft	7
7)	Versammlungslokale unserer Gesellschaft	7
8)	Mitteilungsblätter der schweizerischen Familienforscher	7
9)	Mitgliederverzeichnis der Ortsgruppe Luzern von 30.03.1938	9
10)	Mitgliederverzeichnis der Ortsgruppe Luzern am 15.05.1942	10
11)	Einträge über unsere Gesellschaft im „Schweizer Sammler und Familienforscher	11
12)	Veranstaltungen unserer Gesellschaft von 1953 bis Okt.1968	20
13)	Veranstaltungen unserer Gesellschaft von Oktober 1968 bis Januar 1973	29
14)	Veranstaltungen unserer Gesellschaft ab März 1973 bis Dezember 2007 gemäss den in meinem Archiv vorhandenen Einladungen	33
15)	Referenten unserer Vorträge von 1953 bis 2007 in alphabetischer Reihenfolge	75

© Zentralschweizerische Gesellschaft für Familienforschung
EW/bw

© Titelblatt: Joseph M. Galliker, Luzern

1) Vorwort von Regierungsrat Dr. A. Schwingruber

Zum Geleit

Familienforschung hat etwas Faszinierendes an sich. Ich habe das erfahren, als ich selber meinen Wurzeln nachspürte und dabei nicht nur bis ins luzernische Staatsarchiv, sondern bis in die genealogischen Fundgruben der Mormonen von Salt Lake City vorstiess.

Auf den ersten Blick gibt sich dieser Forschungszweig allerdings eher spröd. Ahnentafeln und Stammbäume sind, von aussen betrachtet, nur dürre Datengerippe. Hinter ihnen steckt zuerst einmal immense Kleinarbeit, die leidenschaftliche Sammler während Jahren und Jahrzehnten leisten. Wie bei einem Riesenpuzzle setzen sie Teilchen um Teilchen an den richtigen Platz, bis sich die tausend Elemente zu einem Ganzen fügen. Die Spannung wächst mit dem Fortschritt der Arbeit und lässt einen plötzlich nicht mehr los.

Hinter den Datengerippen stecken aber nicht nur Arbeit, Zeit und Sammlerleidenschaft, sondern auch Lebensläufe, Schicksale, Glücksfälle, Familiengeheimnisse und menschliche Katastrophen. Dies ist sozusagen das Innenleben der Familienforschung. Da brodelt es vor Vitalität, und mitunter treten Lebensgeschichten ans Tageslicht, die uns bewegen und berühren.

Ähnlich erging es mir bei der Durchsicht dieser Jubiläumsschrift, die aus einer aufwendigen Spurensuche entstanden ist. Zuerst sind es bloss feinsäuberlich aufgereihte Namen und Jahreszahlen, doch zusammen ergeben sie ein Gerüst, das 75 Jahre Familienforschung in der Zentralschweiz darstellt. Und hinter den vielen Namen stehen Menschen, Erinnerungen, Ereignisse, Erlebnisse.

Ich gratuliere der Zentralschweizerischen Gesellschaft für

Familienforschung zu ihrem 75jährigen Bestehen und zur vorliegenden Erinnerungsschrift, und ich wünsche der ZGF weiterhin die gemeinsame Freude am Forschen auf dem weiten Feld der Familie, die für manche Zeitgenossen ein Fremdwort geworden ist. Doch auch der heutige Mensch steht in einer Reihe, und auch künftige Generationen werden nach Wurzeln und Herkunft suchen.

Dr. Anton Schwingruber
Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

2) Vorwort des Obmanns

Das Gründungsjahr der Ortsgruppe Luzern war 1932. Bei den Nachforschungen über unsere Gesellschaft habe ich mir gedacht, dass es einfach sein würde eine Rückblende auf unsere Gesellschaftsgeschichte zu erstellen.

Jede Gesellschaft hat doch ein Archiv, speziell wenn es sich um Hobbyhistoriker handelt. Es müssten doch noch verschiedene Unterlagen usw. vorhanden sein. Doch das entpuppte sich als eine Enttäuschung. Nichts war vorhanden.

So musste ich auf Spurensuche gehen und aus verschiedenen alten Mitteilungsblättern der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung alles herausschreiben, sofern etwas der Dachorganisation mitgeteilt wurde.

Vielen unsern Mitgliedern bin ich zu grossem Dank verpflichtet. Sie haben mir aus Ihren Belegen, die sie aufbewahrt hatten, einzelne Details geschickt.

Vor allem danke ich Frau Margaritha Bucher herzlich für die Unterlagen. Ihr Vater, Caspar Bucher-Duffner war der erste Vorsitzende und Gründungsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung, Sektion Luzern und Innerschweiz.

Diese Geschichte kann und soll nicht eine vollständige Darstellung sein, aber doch einen kurzer Abriss geben durch die Gesellschaftsgeschichte. Ich wünsche Euch, liebe Mitglieder, abwechslungsreiche Stunden beim Lesen dieser Broschüre.

Erich Walthert-Zaugg, Obmann

3) Die ersten Erwähnungen über unsere Gesellschaft in den Mitteilungsblättern von 1934 bis 1953

Der Anfang war eine freie Zusammenkunft von gleich gesinnten Familienforschern über die nur sporadisch Daten vorhanden waren und die im Schweizerischen Familienforscher publiziert wurden.

4) Die ersten 10 Mitglieder der Luzerner Sektion der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung gemäss dem Schweizer Sammler und Familienforscher 8. Jahrgang Nr. 5 vom 5. Mai 1934:

Herr August Am Rhyn, Architekt, Mariahilfstrasse 7, Luzern
Herr Kaspar Bucher-Duffner, Geriswilerstrasse 63, Emmenbrücke
Herr Eduard Frei, untere Herdschwandstrasse 4, Emmenbrücke
Herr Alfred Hüsler-Hager, Ruswil
Herr Dr. Edmund Müller-Dolder, Amthaus, Beromünster
Herr Dr. Hans Portmann, Escholzmatt
Herr Stephan Renz-Brunner, Landhausstrasse 20, Luzern
Herr Emil Rösli-Zimmermann, Moosmattstrasse 19, Luzern
Herr Dr. med. Josef Strebel, Schwanenplatz, Luzern
Herr Professor Josef Troxler, Rektor, Münster

5) Vorstandsmitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung Sektion Luzern und Innerschweiz im Laufe der Jahre

1932 bis 1942

Obmann: Kaspar Bucher-Duffner, Emmenbrücke,

1943 bis 1946

Obmann:	Jos. Wocher-Wey, Luzern, / Austritt 1963, gest. 1968
Delegierter:	Stephan Renz-Brunner, Luzern
Aktuar:	Joseph Hochstrasser

1946 – 1971 (30. November)

Obmann:	HH Prof. Dr. Staffelbach, Luzern (25 Jahre)
Aktuar:	Dr. Anton Müller, Historiker (1957 – 1962)

1972 bis 1978

Obmann:	Prof. Dr. Josef Stirnimann, Luzern
	Prof. Dr. G. Staffelbach, Luzern
	Joseph M. Galliker, Luzern
	Karl Matzinger, Luzern
	Kurt Metry, Reussbühl
	Adolf Fuchs, Luzern

1979 – 1989

Obmann:	Dr. med. Josef Schürmann
Aktuar:	Walter Wicki,
Kassierin	Margaritha Fassbender, später Marie L. Wunderle
Beisitzer	Edi Ehrler
Versand:	Irène Probst

1989 bis heute

Obmann:	Erich Walthert
Aktuar:	Hermann Wigger (ab 1993)
Kassier:	Bernhard Wirz (ab 1996)
Beisitzer:	Jules Krummenacher (bis 2005)
	Alois Lichtsteiner (ab 2006)
Versand:	Annemarie Hurschler
Redaktion MB:	Sepp Krummenacher

6) Mitgliederbewegung der Zentralschweizerischen Gesellschaft für Familienforschung früher Ortsgruppe Luzern der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung

1934:	10 Mitglieder	Luzern
1936:	29 Mitglieder	Luzern und Zentralschweiz und Südschweiz
1942:	26 Mitglieder	Ortsgruppe Luzern (Kanton Luzern)
1946:	41 Mitglieder	Bisherige Ortsgruppe Luzern, in eine Sektion Luzern und Innerschweiz umgruppiert in Anpassung an die neuen Satzungen der SGFF)
1968:	70 Mitglieder	
1980:	120 Mitglieder	
1990:	179 Mitglieder	
2006:	236 Mitglieder	

7) Versammlungslokale der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung Sektion Luzern und Innerschweiz

1934 – 1937:	Am ersten Mittwoch des Monats 20.00h abends in der Waagstube „zum roten Gatter" Metzgerrainli
1937:	jeden ersten Mittwoch des Monats im Hotel Krone, abends 20.00h
1938 - 1940	Jeweils ersten Mittwoch des Monats im Hotel Post, abends 20.00h
1942	Jeweils ersten Mittwoch des Monats im Hotel Post, abends 20.00h

1943	ersten Mittwoch des Monats im Restaurant Concordia an der Theaterstrasse 9
1944 - 1946	jeder zweiter Mittwoch des Monats Zusammenkünfte im Restaurant du Nord
1946 - 1949	am ersten Samstag jeden Monats ab 16.00h Zusammenkunft im Restaurant Rütli
1951	Zusammenkunft im Hotel Schiff, 16.00h oder 20.00h. Die einzelnen Veranstaltungen wurden durch Einladungen in der Presse publiziert.
1961 – 1962	im Hotel Schiff, 16.00h oder 20.00h. Die einzelnen Veranstaltungen wurden durch Einladungen in der Presse bekannt gegeben.
1964	Hotel Continental, Morgartenstrasse 4
1966	Hotel Pfistern
1966 – 1967	Hotel Rebstock
1967 – 1988	Hotel Union (mit Unterbrüchen)
1980	Gletschergarten und Zentralbibliothek
1987	Hotel de la Paix
1988 – 2001	am 29. Oktober 1988 erster Vortrag im Brünigdepot gehalten von Dr. med. J. Schürmann-Roth.
2002 - heute	im Gebäude des ewl in Luzern

8) Mitteilungsblätter der Schweiz. Familienforscher
Bis zum 7. Jahrgang 1933 hiess die Zeitschrift *„Der Schweizer Sammler"*

Ab 8. Jahrgang 1934, Nr. 1 bis 11. Dezember 1937 *„Der Schweizer Sammler und Familienforscher"*

Ab 1938 bis 1973
„Der Schweizer Familienforscher" wurde als selbstständige Zeitschrift herausgegeben.

Ab 1974
lautet der Titel *„Jahrbuch der Schweiz. Gesellschaft für Familienforschung"*

Ab April 1995
Unser eigenes Mitteilungsblatt: *„Zentralschweizerischer Familienforscher"* wurde eingeführt.

9) Im Schweizer Sammler und Familienforscher XII. Jahrgang, Nr. 3 vom 30. März 1938 wurde folgende Mitgliederliste veröffentlicht:
Ortsgruppe Luzern
Hrn. August Am Rhyn, Architekt, Mariahilfgasse 9, Luzern
Hrn. Edmund Bossard, Kasimir-Pfyfferstr. 2, Luzern
Hrn. Kaspar Bucher-Duffner, Emmenmattstr. 8, Emmenbrücke
Bürgerbibliothek Luzern
Hrn. Charles Matzinger, Voltastr. 50, Luzern
Hrn. Dr. Ed. Müller-Dolder, Beromünster
Hrn. Dr. Hans Portmann, Escholzmatt
Hrn. Stephan Renz-Brunner, Landhausstrasse 20, Luzern
Hrn. Emil Rösli-Zimmermann, am Rain 11, Luzern
Hrn. J. Scherer-Sievers, Obergrundstr. 3, Luzern
Hrn. Alois Schwander-Gloggner, Zähringerstrasse 5, Luzern
Hrn. Dr. J. Strebel, Schwanenplatz, Luzern
Hrn. Jos. Troxler, Rektor, Beromünster
Hrn. Max Wandeler, Steinhofstrasse 13, Luzern

Hrn. Hans Wirz, Emmenbrücke Reussbühl
Hrn. Jos. Wocher-Wey, Habsburgstr. 37, Luzern
Hrn. Karl Wydler, Geissmattstrasse 27, Luzern

10) Im Schweizer Familienforscher vom 15. Mai 1942, IX. Jahrgang, Nr. 1-4, erschien folgendes Mitgliederverzeichnis „Ortsgruppe Luzern" (Kanton Luzern)

Obmann: Herr Kaspar Bucher-Duffner, Emmenbrücke
Herr August Am Rhyn, Architekt, Luzern, Geissenstein
Herr Josef Binkert, Beromünster
Herausgeber des „Schweizer Ahnenbüchleins" Forschungsgebiet: Familien „Binkert"
Herr Dr. Edmund Bosshard, Luzern, Kasimir Pfyfferstr. 2
Forschungsgebiet: Familiengeschichte der „Bossard" des Kantons Zug (Zug-Stadt, Baar, Risch, Steinhausen).
Herr Kaspar Bucher-Duffner, Emmenbrücke, Centralstr. 5
Forschungsgebiet: Alle „Bucher-Familien" aus dem Seetal, dem Freiamt und Kanton Zug
Herr Josef Hochstrasser, Luzern, Moosstrasse 7
Interessiert sich für alles auf Bezug von Namen, Wappen und Herkunft der „Hochstrasser"
Herr Thomas Küng, Lehrer, Luzern, Luegetenstr. 5
Herr Karl Matzinger-Bächler, Luzern, Voltastrasse 50
Forschungsgebiet: „Matzinger" von Basel, sowie alle „Matzinger" vor 1550; „Bächler" von Ruswil; „Bohnenblust" von Aarburg und „Falcini de la Silva" von Luzern (Fertige Stammtafeln: „Falcini und Matzinger", von 1550 bis 1830)
Herr Dr. E.W. Meyer, Apotheker, Sursee
Forschungsgebiet: Geschlechter von Willisau-Land und –stadt
Herr Dr. Ed. Müller-Dolder, Beromünster
Herr Dr. Hans Portmann, Escholzmatt
Herr Stephan Renz-Brunner, Luzern, Landhausstrasse 20
Herr Emil Rösli-Zimmermann, Luzern, am Rain 11
Forschungsgebiet: Familien „Rösli" von Eschenberg bei Winterthur. Stammbaum von 1586 bis 1920. Ahnentafel 1920 – 1733

Herr J. Scherer-Sievers, Luzern, Pilatusstr. 55
Forschungsgebiet: Familien Scherer von Meggen (Familienverband)
Herr Anton Schmid-Bättig, Sekundarlehrer, Beromünster
Herr F. Schmid-Reber, Luzern, Bireggstrasse 35
Herr Albert Schwander-Gloggner, Luzern, Horwerstrasse 8
Herr Dr. Martin Simmen, Luzern, Rhynauerstrasse 8
Herr Fritz Steiner, Sekundarlehrer, Buttisholz
Forschungsgebiet: Fam. „Steiner" des Kt. Luzern; Zwinggi (Neudorf) „Kilchmann" (Ettiswil);Ahnen: „Fischer" (Neuhaus, Buttisholz)
Herr Dr. J. Strebel, Luzern, Schwanenplatz
Herr Josef Wallimann, Buckdrucker, Beromünster
Herrn Max Wandeler, Luzern, Steinhofstr. 43
Herrn Albert Widmer, Emmenbrücke, Arealstrasse 7
Herr Hans Wirz, Emmenbrücke-Reussbühl
Herr Josef Wocher-Wey, Luzern, Habsburgerstrasse 37
Berufsforscher: Mitarbeiter der Zentralstelle für die Innerschweiz
Herr Karl Wydler, Luzern, Geissmattstrasse 27
Bürgerbibliothek Luzern

11) Einträge über unsere Gesellschaft im Schweizer „Sammler und Familienforscher" von 1935 – 1947

Das Gründungsjahr der Ortsgruppe Luzern war 1932. Das ersieht man an der Erwähnung der ausserordentlichen Zusammenkunft am 12. September 1942, wo der bisherige Obmann Kaspar Bucher-Duffner, nach zehnjähriger Tätigkeit sein Amt niedergelegt hat.

Im Schweizer Sammler und Familienforscher 9. Jahrgang, Nr. 4/5 25. April 1935 erscheint folgender Text:
Die Luzerner Mitglieder der SGFF und weitere Freunde der Familienforschung treffen sich in Zukunft monatlich je am ersten Mittwoch 20 Uhr in der Waagstube „zum roten Gatter", Luzern Metzgerrainli.

Wir freuen uns, dass sich unsere Luzerner Freunde zu gegenseitigem Gedankenaustausch und Anregungen zusammengefunden haben und wünschen der jungen Gruppe gutes Gedeihen.

Im Schweizer Sammler und Familienforscher, 9. Jahrgang Nr. 12 vom 12. 1935 ist folgender Text zu finden:
Aus der Luzerner Gruppe der SGFF
„Am 1. Mittwoch jedes Monats versammeln sich einzelne Mitglieder dieser Gruppe in der Waagstube „zum roten Gatter", um ihre Gedanken und Erfahrungen über die Familienforschung auszutauschen.

Wenn die Gruppe auch nur klein ist, und auch nicht alle in Luzern anwesenden Mitglieder immer kommen können, so ist doch die jeweilige Aussprache stets sehr unterhaltend und nutzbringend und nie verlassen wir unseren Abend ohne eine Anregung oder Auskunft mitnehmen zu dürfen. Hin und wieder können wir auch Gäste begrüssen, das ist ein Zeichen, dass die Familienforschung auch hier in Luzern immer mehr an Boden gewinnt.

Es wäre deshalb nur zu begrüssen, wenn noch mehr und besonders angehende Familienforscher an diesen freien Diskussionen teilnehmen würden. Manche nutzlose Arbeit könnte dadurch vermieden werden und manches Problem auf einfache Weise gelöst werden. Es würden dann auch weniger vorkommen, dass Familienforschungen begonnen und nach den ersten Schwierigkeiten abgebrochen und auf die Seite gestellt werden."

Im Schweizer Sammler und Familienforscher 10. Jahrgang No. 11 vom 2. November 1936 erschien folgender Nachruf:

Eduard Frei ✞
„Am 28. September starb in Emmenbrücke bei Luzern, nach kurzer Krankheit, im 62. Altersjahr, Herr Eduard Frei, eine allgemein geachtete und beliebte Persönlichkeit. Der Ver-

storbene war Mitglied unserer Gesellschaft seit deren Gründung. Die Ortsgruppe Luzern verliert in ihm eines ihrer treuesten Mitglieder. Selten fehlte Herr Frei an ihren Monatsversammlungen und mit regem Interesse beteiligte er sich stets an den Verhandlungen. Noch kurz vor seinem Tode, in der Versammlung vom September, legte er das reiche Ergebnis seiner mehrtätigen Forschungen in seiner Heimatgemeinde vor und freute sich auf die Verarbeitung dieses Materials im kommenden Winter. Der Herr über Leben und Tod hat es anders gefügt.

Herr Frei war Familienforscher aus Liebe zu seiner Familie. Er opferte einen grossen Teil seiner freien Zeit der letzten Jahre diesen Forschungen. Es ist nur zu hoffen, dass seine Arbeit nicht umsonst gewesen, sondern von der Familie fortgesetzt und zu einem guten Ende geführt werde. Die Ortsgruppe Luzern wird es als ihre Pflicht erachten, in diesem Sinne mitzuwirken, in treuem Gedenken an ihr verstorbenes Mitglied. Friede seiner Seele."

Im Schweizer Sammler und Familienforscher 10. Jahrgang Nr. 12 vom 4. Dezember 1936 erschien folgender Bericht der Ortsgruppe Luzern

„Mit dem Monat Oktober begann die Ortsgruppe Luzern ihre Wintertätigkeit, eingeleitet durch einen Vortrag von Herrn Dr. Oehler aus Bern in der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft Luzern „Aus der Praxis der Familienforschung".

Der stark besuchte und sehr lehrreiche Vortrag fand allgemeines Interesse und machte weitere Kreise auf die Arbeiten und die Bestrebungen unserer Gesellschaft aufmerksam. Diese und besonders deren Ortsgruppe Luzern ist sowohl dem Herrn Referenten, als auch dem Vorstand der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft, zu Dank verpflichtet. Im Anschluss an den Vortrag ist sofort mit der Werbung neuer Mitglieder begonnen worden. Möge derselben ein guter Erfolg beschieden sein."

Im Schweizer Sammler und Familienforscher 11. Jahrgang Nr. 1 vom 12. Januar 1937 erschien folgender Bericht der Ortsgruppe Luzern

„In der Monatsversammlung vom Dezember wurde die Bestandesaufnahme der Kirchenbücher Luzern von 1900, von der im Vaterland vom 13. März 1901 ein knapper, nicht fehlerfreier Auszug veröffentlicht ist, besprochen und über eine Nachprüfung resp. Neuaufnahme diskutiert worden. Wenn die Luzerner Gruppe erstarkt und an Mitgliedern gewonnen haben wird, so könnte sie eventuell bei dieser Arbeit mitwirken."

Im Schweizer Familienforscher 1940, VII. Jahrgang, Bern 15. Juli. 1940,Nr. 4-6, wurde folgender Artikel publiziert: Aus der Luzerner Ortsgruppe

„Aus einem Bericht des Obmanns der Luzerner Gruppe, Herrn C. Bucher-Duffner, entnehmen wir, dass die zwangslosen monatlichen Zusammenkünfte meist zu Aussprachen im Sinne der Orientierung der anwesenden Mitglieder benützt werden. Letztes Jahr wurden grössere Referate gehalten von den Herren: Stephan Renz über die Familie Renz; Matzinger über die Familie Falcini; Wocher-Wey über die Herzog von Beromünster, ursprünglich von Herznach (eine wunderbare Arbeit von sehr grossem Ausmasse). Herr Franz Meyerhans sprach über die Flüeler von Nidwalden und Herr Bucher-Duffner über die Bucher von Hohenrain."

Der Besuch der Gruppenabende hat unter der Mobilisation, die einige fleissige Mitglieder erfasste, etwas gelitten. Doch ist zu hoffen, dass nunmehr die Ortsgruppe ihre Tätigkeit wieder voll aufnehmen kann. Das gesteigerte Interesse an der Familienforschung wird auch zur Stärkung und Belebung beitragen."

Im Schweizer Familienforscher, IX. Jahrgang, vom 31. Dezember 1942 Nr.11-12, erschien folgender Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe Luzern

„Die Ortsgruppe Luzern, die in zwanglosen monatlichen Zu-

sammenkünften ihre Gedanken und Erfahrungen gegenseitig austauscht, hatte es im verflossenen Jahre ziemlich ruhig.

Kleinere Referate hielten: Hr. K. Matzinger über seine Forschungen der Familie Matzinger; Hr. J. Scherer über die Familie Scherer von Meggen. Hr. St. Renz referierte über den Stand der Ahnenforschungen von Bundesrat G. Motta, und Hr. J. Wocher berichtete über die Meyer von Dagmarsellen und Buchs sowie über die Quellenwerke des Stiftsarchivs Beromünster.

Die einzelnen Forscher sind so sehr mit ihrer persönlichen Arbeit beschäftigt, dass es sehr schwierig ist, sie für eine allgemeine Arbeit zu beanspruchen; immerhin haben sich einige Herren bereit erklärt, in einigen Gemeinden das Familiennamenbuch zu ergänzen und zu verbessern.

Auf den 12. September ist eine ausserordentliche Zusammenkunft angesagt, wo auch der Obmann neu zu wählen ist, nachdem dieser seit der Gründung der Gesellschaft den Vorsitz führte. Wenn einen etwas jüngeren und noch voller Energie geladenen neuen Obmann das Schifflein weiter leitet, so wird dies ja nur zum Nutzen der Gesellschaft sein."

C. Bucher-Duffner

Im Schweizer Familienforscher, X. Jahrgang, vom 10. Dezember 1943 Nr. 10/12, wurde folgender Artikel veröffentlicht:

Aus der Ortsgruppe Luzern

„An der ausserordentlichen Zusammenkunft am 12. September 1942 wurde ein neuer Vorstand gewählt und beschlossen, diesen auf 3 Mitglieder zu erweitern. Der bisherige Obmann, Hr. Kaspar Buchner-Duffner, war leider nicht zu bewegen, sein Amt weiter zu versehen und es wurde ihm für seine zehnjährige Tätigkeit allseitiger Dank ausgesprochen. In den neuen Vorstand wurde gewählt, als Obmann Hr. Jos. Wocher-Wey, als Delegierter Hr. Stephan Renz-Brunner und als Aktuar Hr. Jos. Hochstrasser, alle drei in Luzern.

An den monatlichen Zusammenkünften legten die Anwesenden jeweils Resultate ihrer eigenen Forschungen vor und brachten allgemein interessierende Fragen zur Diskussion, die wieder zu persönlichen Fragen und Aussprachen anregten. Der Besuch der Zusammenkünfte war unterschiedlich, da die Einen zufolge Militärdienst, Andere infolge intensiverer Beanspruchung durch Berufspflichten verhindert waren. Ein regerer Besuch zum gegenseitigen Gedanken- und Fragenaustausch wäre erwünscht und auch auswärtige Mitglieder, die etwa an den betreffenden Tagen in Luzern sich aufhalten, sind in unserem Kreise herzlich willkommen.

Da das bisherige Versammlungslokal infolge Zweckveränderung eingeht, haben wir die je am ersten Mittwoch des Monats stattfindenden Zusammenkünfte nun nach dem „Restaurant Concordia" an der Theaterstrasse 9 verlegt.

Eine grössere Zusammenkunft, an einem Samstagnachmittag, an der auch die ausserhalb Luzern wohnenden Mitglieder des Kantons Luzern teilnehmen können, ist für die nächste Zeit in Aussicht genommen, sofern es die Zeitverhältnisse erlauben."

Jos. Hochstrasser, Aktuar

Im Schweizer Familienforscher, XII. Jahrgang, vom 12. Juni 1945, wurde folgender Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe Luzern eingesandt und publiziert:

„Unsere Mitglieder waren im abgelaufenen Jahr durch Aktivdienst und geschäftlich stark behindert, an den Veranstaltungen unserer Ortsgruppe teilzunehmen Die monatlichen Zusammenkünfte waren immer durch einen Stock treuer Mitglieder besucht. Es ist nur Schade, dass diese Zusammenkünfte nicht noch besser besucht werden.

Am 8. Januar 1944 fand eine grössere Nachmittagszusammenkunft der Ortsgruppe in Verbindung mit einer Ausstellung genealogischer und heraldischen Werke statt, die von Mitgliedern und Interessenten sehr gut besucht war. Der an

dieser Zusammenkunft gemachte Versuch, eines systematischen Ausbaues derselben, fand für einmal leider nicht grosses Interesse.

Zur Deckung der Unkosten der Ortsgruppe wurde die Erhebung eines freiwilligen Beitrages beschlossen. Ferner wurde die Anlegung einer genealogischen Bibliothek angeregt, wozu verschiedene Mitglieder bereit wären, aus ihren nicht benötigten Beständen Bücher abzugeben.

An den diversen Zusammenkünften kam selbstredend auch das auch das Verhältnis zwischen SGFF und dem neu gegründeten Verband schweizerischen Berufsfamilienforscher zur Sprache. Es rang sich bald die Ansicht durch, dass unsere Gesellschaft durch Eingliederung dieses Berufsverbandes mit seinen Erfahrungen und Kursen nur gewinnen könne. An dem durch den VSBFF in Zürich veranstalteten Fortbildungskurs war unsere Ortsgruppe durch die Herren Wocher, Binkert und Rösli vertreten.

Die Historisch-Antiquarische Gesellschaft Luzern hatte an einem ihrer Vortragsabende HH. Dr. P. Henggeler, Einsiedeln, zu Gast, welcher über „Jahrzeitbücher des Kantons Luzern" sprach. Unsere Ortsgruppe war an diesem sie stark interessierenden Vortrag zahlreich vertreten."

Die kleine „Bibliothek" wuchs zu ca. 40 Bänden an. Laut Brief von Dr. Schürmann vom 13. März 1982 wurde sie der Zentralbibliothek Luzern geschenkt. Am 17. März 1982 bedankte sich der Direktor für die Bücher. Aus dem Brief von Dr. Schürmann geht nur hervor, dass sich aus den Reihen der Gesellschaft niemand fand, der den Katalog weiterführte. Ob es ein Beschluss der GV oder des Vorstandes war entzieht sich meiner Kenntnis. (Anmerkung des Obmanns)

Im Schweizer Familienforscher 1946, Bern 30. April 1946 Nr. 3 / 4, XIII. Jahrgang erschien der Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe Luzern für 1945

„Das Jahr 1945 nahm für unsere Ortsgruppe vorerst den

gewohnten Verlauf. Unser Obmann, Herr J. Wocher-Wey, hielt an der Generalversammlung einen Vortrag über „Die katholischen Pfarrbücher". Die monatlichen Zusammenkünfte waren immer durch eine Anzahl „Unentwegter" besucht. Es wäre zu wünschen, wenn auch die andern Mitglieder, nicht zuletzt in ihrem eigenem Interesse, vermehrten Kontakt nehmen würden.

Am 20. Oktober durften wir vorerst den Verband schweizerischer Berufsfamilienforscher zu einem sehr lehrreichen Fortbildungskurs im Rathaus begrüssen. Der Abend war einer öffentlichen Versammlung gewidmet, an der der Verband die Ehre hatte, vor allem Herrn Bundesrat Dr. Etter, dann auch Herrn Stadtpräsident und Nationalrat Dr. Wey, S. Gn. Stiftsprobst Dr. H.A. Herzog, nebst einer weitern Zahl Ehrengäste begrüssen zu dürfen.

Die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung war am folgenden Tage unser Gast. Eine Stadtbesichtigung leitete über zur Hauptversammlung, die die neuen Statuten zu genehmigen hatte. Das anschliessende Mittagessen mit über 60 Gedecken war nicht nur den kulinarischen Genüssen gewidmet, ein angenehmer, höchst interessanter Redestrom ergoss sich, wobei das Referat von Herrn Dr. A. Gloggner, Bern, unsere spezielle Aufmerksamkeit fand.

Der Nachmittag war noch der Besichtigung der Schätze der Bürgerbibliothek gewidmet, wo in einem Saal auch Herr Lengweiler, Luzern, seine neuesten genealogisch-heraldischen Arbeiten zeigte. Diese, wie auch die ausgestellten persönlichen Arbeiten und Familiengeschichten unserer Mitglieder Binkert, Matzinger, Scherer, Staffelbach, Wandeler und Wocher, waren Gegenstand grössten Interesses. Es freute uns, nachher von sehr vielen Seiten Anerkennung für die Organisation und Durchführung der beiden Tagungen entgegennehmen zu dürfen, die bestimmt die Tätigkeit unserer Ortsgruppe befruchten werden"

J. Hochstrasser

Der Schweizer Familienforscher, XIV. Jahrgang , Bern 15. September 1947, Nr. 7 / 8, Ortsgruppe Luzern und Innerschweiz

„Am 9. März 1946 hat sich die bisherige Ortsgruppe Luzern, in Anpassung an die neuen Satzungen der SGFF, in eine Sektion Luzern und Innerschweiz umgruppiert. Zum Obmann wurde Hochwürden Herr Professor Dr. G. Staffelbach gewählt. Sie zählte Ende 1946 bereits 41 Mitglieder. Ihre Bemühungen, auch die in der Innerschweiz wohnenden Mitglieder der SGFF zum Anschluss an die neue Sektion zu bewegen, sind bis jetzt nur teilweise von Erfolg gekrönt gewesen; sie wird deshalb mit der Werbearbeit im folgenden Jahre im gleichen Sinne weiterfahren. Mitgliederversammlungen fanden regelmässig jeden ersten Samstag des Monats statt. An Vorträgen und Besichtigungen reihten sich freie Zusammenkünfte zur persönlichen Aussprache. Die Sektion hat eine Eingabe der SGFF und des Verbandes schweizerischer Berufsfamilienforscher an die Luzerner Regierung betreffend die neue, sonst in der ganzen Schweiz nicht übliche Gebührenerhebung des Staatsarchivs unterstützt.

Veranstaltungen:
Prof. Dr. Georg Staffelbach: Besichtung des Kirchenschatzes der Hof- und Stiftskirche St. Leodegar. Zu einem späteren Zeitpunkt fand eine Besichtigung der Hofkirche selbst statt.
Joseph Binkert: Forschungsfrüchte beim eigenen Stamm
Max Wandeler: Das Luzerner Geschlecht der Wandeler. Beitrag zur Heimatkunde.
Erwähnt sei noch ein Ausflug nach Stans zum Besuch des dortigen Staatsarchivs und des Rathauses."

Der Schweizer Familienforscher, XV. Jahrgang , Bern 30. Juni 1948, Nr. 5 / 6, Ortsgruppe Luzern und Innerschweiz

„Sie hat im Berichtsjahr gezeigt, dass sie nun die anfänglichen Schwierigkeiten hinter sich hat und jetzt als eine innerlich gefestigte Vereinigung zielbewusst nach Gestaltung ringt. Neben monatlichen Zusammenkünften zur freien Aussprache haben sich die Mitglieder vierteljährlich zu Vorträ-

gen zusammengefunden und anlässlich eines Ausfluges die Sehenswürdigkeiten von Beromünster besucht. Die Sektion zählte Ende des Jahres (1947) 41 Mitglieder.

12) Veranstaltungen unserer Gesellschaft von 1953-1968

a)Der Schweizer Familienforscher XX. Jahrgang, 1953 Luzern und Innerschweiz:
7. Februar 1953:
Josef Hochstrasser: Die „Hochstrasser", deren Namen, Herkunft und Verbreitung.

14. März 1953:
Hauptversammlung und
Vortrag von *Dr. Phil. Jos. Schacher, Professor in Beromünster:* Das Hexenwesen im Kanton Luzern, mit besonderer Berücksichtigung der Familienforschung

b) Der Schweizer Familienforscher, XX. Jahrgang , 1. Juli 1953, Nr. 3 / 4, Luzern und Innerschweiz
9. Oktober 1953:
Can. Prof. Georg Staffelbach: Irland und seine Glaubensboten in der Schweiz.

23. November 1953:
Dr. J. Marbacher: Schultheiss Karl Anton Am Rhyn und sein Geschlecht. (Zusammen mit der Gesellschaft der Herren zum Schützen)

11. Dezember 1953:
J. Wocher-Wey: Die Biographie im Rahmen der Genealogie. I. Teil: Über den Begriff der Biographie und die Stoffsammlung in Form von Regesten.

8. Januar 1955
J. Wocher-Wey: Biographie im Rahmen der Genealogie, II. Teil, Ausarbeitung einer Biographie (F.Z.M. Gustav Wocher, ein österreichischer Offizier der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert)

c) Der Schweizer Familienforscher, Beromünster, XXIII. Jahrgang, 1. November 1956, Nr. 7 – 9, Luzern und Innerschweiz
28. April 1956:
Cand. Prof. Dr. Georg Staffelbach: Familiengeschichtliches aus der Jubiläumsstadt Sursee

26. Mai 1956
H. Lengweiler: Demonstration neuer Arbeiten.

7. Juli 1956
Teilnahme an der Einweihung des Denkmals für den Goldschmied Hans Peter Staffelbach in Sursee.

*d) Der Schweizer Familienforscher, Beromünster, XXV. Jahrgang, 1. Mai 1958, Nr. 4 / 5,*2. November 1957
2. November 1957
Josef Wallimann, Beromünster: Beromünster in kultur- und familiengeschichtlicher Schau.

7. Dezember 1957
Jean Scherer-Sievers: Die Stalder von Luzern.

4. Januar 1958
Carl Franz Müller, Altdorf: Kulturelle und familiäre Beziehungen zwischen Uri und Luzern im 16. – 19. Jahrhundert.

1. Februar 1958
Anton M. Bucher, Grossrat, Weggis: Johann Baptist Schürch 1777 – 1854 von Ettiswil und Weggis.
Anschliessend Besichtigung von Porträts in einem Luzerner Patrizierhaus.

1. März 1958
PD Dr. Ferdinand Elsener, Rapperswil (SG) Ländliche Verfassungsgeschichte und Familienkunde

e) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXVI. Jahrgang, 1. März 1959, Nr. 1/3, Luzern und Innerschweiz
7. Februar 1959
Jakob Weiss-Mossdorf; Zürich: Genealogische Forschungen über die Familie „Mossdorf". Carl Mossdorf Architekt: Prof. Gustav Mossdorf 1831-1907.

7. März 1959
Franz Schmid-Reber, Hitzkirch: Über Hitzkircher Geschlechter
Prof. G. Staffelbach: Schweizer in USA

f) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXVII. Jahrgang, 1. Februar 1960, Nr. 1/2, Luzern und Innerschweiz

4. April 1959
Josef Wocher-Wey: Die „Tschanet", ein erloschenes Bürgergeschlecht der Stadt Luzern

10. Oktober 1959
Eugen Schneiter, Zürich: Heraldische Denkmäler in der Schweiz, Fahnengeschichtliches und Fahnenkünstlerisches.

6. November 1959
Dr. med. Franz Schnyder, Fahrwangen: Die „Schnyder" (Sartor), Gründer des Klosters Rathausen und deren weitere Geschichte.

12. Dezember 1959
Julius Aregger, Hasle: Ein historisches Jahrzeit-Buch der Pfarrei Romoos

9. Januar 1960
Josef Brunner: Zur Familiengeschichte der Brunner, von Aesch (LU) von 1260 bis heute. Besichtigung der Schultheissenstube bei Josef Bächler.

g) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXVII Jahrgang, 1. Mai 1960 Nr. 3/5, Luzern und Innerschweiz
20. Februar 1960
Max Wandeler: Zur Familiengeschichte der Gebistorf, Korporationsbürger von Luzern

5. März 1960
Dr. Walter Escher, Basel: Vom Leben der Sennen und Hirten (zusammen mit der Gesellschaft für Schweiz. Volkskunde)
Ernst Brunner: Luzerner Bauernhausforschung

h) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXVIII. Jahrgang, 1. Februar 1961, Nr. 1/2, Luzern und Innerschweiz
2. April 1960
Dr. Werner Meyer, Basel: Der nordwestschweizerische Feudaladel in seinen Beziehungen zur Eidgenossenschaft im ausgehenden Mittelalter

8. Oktober 1960
Louis Mühlemann, Brugg: Bunte Flaggen in aller Welt

4. November 1960
Carl Pfaff: Vornamen nach Heiligen und Kirchenpatronen

3. Dezember 1960
Alfred Fischer, Meggen: Familien- Sippen- und Hofgeschichtliches aus dem Luzernbiet (Haas, Erni, Fischer)

7. Januar 1961
Karl Frei: Luzerner und Innerschweizer im Bundesparlament

i) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXVII. Jahrgang, 1. Dez. 1960, Nr. 10/12, Luzern und Innerschweiz
1. Februar 1961
Prof. Dr. Georg Staffelbach: Sippen- und familiengeschichtliche Probleme in der Bibel und im Staate Israel

j) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXVIII. Jahrgang, 1. September 1961, Nr. 8/9, Luzern und Innerschweiz
4. März 1961
Charles Zelger-von Segesser und Dr. F.A. Good: Besichtigung des Zelgerhauses am Kapellplatz, Luzern

15. April 1961
Franz Wyrsch, Küssnacht a.R.: Ausflug nach Küssnacht. Besichtigung der Gesslerburg und des Heimatmuseums Küssnacht

k) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXVIII. Jahrgang, 1. Dezember 1961, Nr. 10/12, Luzern und Innerschweiz
7. Oktober 1961
W.A. Kaufmann, Zürich: Der Name Kaufmann, Herkunft und Bedeutung im Mittelalter; mit besonderer Berücksichtigung der Luzerner Kaufmann

4. November 1961
A. Bodmer, Winterthur: Zur Genealogie regierender europäischer Dynastien der Gegenwart

1. Dezember 1961
Josef Schmid, Flühli: Die Familie Schmid im Entlebuch

8. Januar 1962
Prof. K.S. Bader: Notariats-Signete als Gegenstand geschichtlicher Forschung

l) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXIX. Jahrgang,1. Juli 1962, Nr. 6/7, Luzern und Innerschweiz
2. Februar 1962:
Ausstellung von Fachliteratur aus der Zentralbibliothek und von Zeichnungen der Mitglieder

10. März 1962:
Josef Bieri: Familiengeschichtliche und heraldische Motive der Luzerner Jesuitenkirche

28. April 1962:
Ausflug nach Willisau, Besuch des Heimatmuseums
W. Bucher: Die Kooperationsgeschlechter von Willisau

m) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXX. Jahrgang, 1. Februar 1963, Nr. 1/2, Luzern und Innerschweiz
13. Oktober 1962
Dr. Anton Müller, Ebikon: Wie denkt man sich die geschichtlichen Anfänge von Stift und Stadt Luzern? Literatur und Analogien

10. November 1962
Anton Fuchs, Malters: Aus der Familie Fuchs aus Malters und Schwarzenberg

14. Dezember 1962
Franz Wyrsch, Küssnacht a.R.: Küssnachter Familien und Versippungen, Beziehungen nach auswärts

12. Januar 1963
Staatsanwalt Dr. K. Zbinden: Luzerner und Zentralschweizer Auswanderer

n) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXI. Jahrgang, 1. Februar 1964, Nr. 1/3, Luzern und Innerschweiz

9. Februar 1963
Josef M. Galliker: Das Wappen und Banner Luzerns

1. März 1963
Hans Langweiler: kommentiert seine Stammtafel der Pfyffer von Altishofen

12. Oktober 1963
Dr. G. Zeugin, Bern: Hauszeichen und Wappen

8. November 1963
Jean Scherer-Sievers, Meggen: Personen- und Familiengeschichtliches aus dem Einwohnerverzeichnis 1838 der Stadt Luzern

14. Dezember 1963
A. Reifschneider, Statthalter der Gilde der Zürcher Heraldiker: Mittelalterliche Kronen und Kronenformen

11. Januar 1964
Prof. Dr. med Heinrich Buess, Basel: Zur Geschichte der Hämophilie

o) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXI. Jahrgang, 1. Juni 1964, Nr. 5/6, Luzern und Innerschweiz

31. Januar 1964
Diskussion zu Sachfragen, Literaturberichte

20. März 1964
Dr. Armin Beeli: Erbpsychologische Gesetzmässigkeit in der Partnerwahl (nach Szondi)

p) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXI. Jahrgang, 1. Dezember 1964, Nr. 10/12, Luzern und Innerschweiz

3. Oktober 1964
Franz Zeiger: Über Luzerner Bildnisse

6. November 1964
Dr. Alfred Helfenstein: Streifzüge in der Geschichte der Familien Helfenstein

5. Dezember 1964
Josef Steiner, Willisau: Zur Restaurierung von Schloss Wyher

6. Februar 1965
Dr. A. von Speyr: Aus der Redaktionsstube

3. April 1965
Prof. Dr. Georg Staffelbach: Über ein Teilgebiet der Kunstsammlung Staffelbach mit personen- und familiengeschichtlichen Beträgen

q) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXIII. Jahrgang, 1. März 1966, Nr. 1/3, Luzern und Innerschweiz

4. Februar 1965
Hans Lengweiler: Präsentation seiner Klosterwappen-Blätter

r) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXIII. Jahrgang, 1. September 1966, Nr. 6/8, Luzern und Innerschweiz
15. April 1966
Dr. A. Helfenstein, Luzern: Namenkundliches aus Sempach

s) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXIV. Jahrgang, 1. Februar 1967, Nr. 1/3, Luzern und Innerschweiz

26. November 1966
Generalversammlung anschliessend
Prof. Dr. Georg Staffelbach: Lichtbildervortrag über Indien

t) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXIV. Jahrgang, 1. April 1967, Nr. 4/6, Luzern und Innerschweiz
18. Februar 1967
Anton R. Steiner: Führung durch die Zentralbibliothek Luzern

11. März 1967
Pfarr-Resignat Albert Iten: Zug, Genealogische Erfahrungen und Übersicht über das Geschlecht der Iten des Aegeritales

u) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXIV. Jahrgang, 1. September 1967, Nr. 7/9, Luzern und Innerschweiz

22. April 1967
Joseph M. Galliker, Luzern: Die standesheraldischen Malereien in der Luzerner Chronik des Diebold Schilling

5. Juli 1967
Dr. med. Edmund Müller: Führung durch das Dolder-Haus in Beromünster

v) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXV. Jahrgang 1. Februar 1968, Nr. 1/3, Luzern und Innerschweiz

25. November 1967
Prof. Dr. Georg Staffelbach: Führung durch seine Sammlung kirchlicher Bildwerke

16. Dezember 1967
Prof. Dr. Georg Staffelbach: Führung durch den Stiftsschatz im Hof, Luzern
anschliessend Generalversammlung

20. Januar 1968
Frau Marion Weisbrod-Bühler, Ebertswil a.A.: Zürcher Auswanderer nach dem Krim im 19. Jahrhundert, 1. Teil

w) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXV. Jahrgang, 1. Mai 1968 Nr. 4/6, Luzern und Innerschweiz

2. März 1968
Prof. Dr. Georg Staffelbach: Über Leben und Werk des Luzerner Dichters Peter Halter (1856-1922)

30. März 1968
Aussprachenachmittag
Jean Scherer zeigte seine Chronik der Scherer von Meggen.
Dr. Alfred Helfenstein referiert über die Hofnamen im Namenbuch der Gemeinde Sempach

13) Veranstaltungen unserer Gesellschaft von Okt. 68 – Jan. 1973

a) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXV. Jahrgang, 1. Okt. 1968 Nr. 7/9, Luzern und Innerschweiz
4. Mai 1968
Exkursion nach Sarnen

b) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXV. Jahrgang, 1. Dezember 1968, Nr. 10/12, Luzern und Innerschweiz

11. Oktober 1968
Prof. Dr. Georg Staffelbach: Der Dialektdichter Sepp Inei-

chen 1745 – 1818.

16. November 1968
Richard A. Wagner, kant. Denkmalpfleger: Besichtigung des Kaplanenhauses in Blatten
Adolf Fuchs, Malters: Die Gastwirtschaft zu St. Jost in Blatten im Wandel der Zeiten

30. November 1968
Frau Marion Weisbrod-Bühler, Ebertswil a.A., Zürcher Auswanderer nach der Krim im 19. Jahrhundert, 2. Teil

c) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXVI. Jahrgang, 1. März 1969, Nr. 1/3, Luzern und Innerschweiz
8. März 1969
Hans Kurmann und Prof. Georg Staffelbach: Werk und Nachlass von Hans Lengweiler,✞ 1968, und Dr. Anton Müller, ✞1968

3. Mai 1969
Besuch des Klosters Engelberg

d) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXVII. Jahrgang ,1. August 1970, Nr. 4/6, Luzern und Innerschweiz
22. November 1969
Besichtigung der Siegelausstellung von P.E. Guckenberger

13. Dezember 1969
lic. oec. Joseph M. Galliker: Die Fahnen von Unterwalden

31. Januar 1970:
Pater Beda Mayer, OFM, CAP: Führung durch das Provinzarchiv im Kloster Wesemlin

21. Februar 1970:
Prof. Dr. med. Jakob Wyrsch, Stans: Die Gibler von Kerns

7. März 1970:
Aussprachenachmittag

18. April 1970:
Josef Schröter: Die Schröter von Schwarzenberg

2. Mai 1970:
Ausflug nach Sursee

e) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXVIII. Jahrgang, 1. März 1971, Nr. 1/3, Luzern und Innerschweiz
21. November 1970
Lic. oec. Joseph M. Galliker: Die heraldischen Malereien in der Luzerner Chronik 1513 des Diebold Schilling

23. Januar 1971
Prof. Dr. Josef Stirnimann: Die Familie Stirnimann im Kanton Luzern.

f) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXVIII. Jahrgang, 1. Juli 1971, Nr. 4/6, Luzern und Innerschweiz
20. März 1971
Werner Vinzenz Purtschert-Guntern, Basel: Die Luzerner Familien Purtscher (mit besonderer Berücksichtigung des innerschweizer Kirchenbaus)

24. April 1971
Aussprachenachmittag, dazwischen
Lic.oec. Joseph M. Galliker: Bilder vom Abbruch und Wiederaufbau des Rothenburgerhauses

15. Mai 1971
Ausflug nach Zug, Besuch des Kantonsarchivs mit *Dr. iur. Ernst Zumbach.* Besichtigung des Zurlaubenhofes unter Führung des Hausherrn *Dr. iur. Damian Bosshard*

g) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XXXVIII. Jahrgang, 1. Dezember 1971, Nr. 7/12, Luzern und Innerschweiz
27. November 1971
Generalversammlung
Caspar Bucher-Duffner: Die Bucher ab dem Lindenberg

15. Januar 1972
Kurt Metry: Familienforschung aus der Sicht des Praktikers.
Anton R. Steiner zeigt familienkundliche Quellen und Chroniken

26. Februar 1972
Dr. phil. Hans Kläui, Winterthur: Entstehung und Bedeutung des Familiennamen

25. März 1972
Dr. phil. Robert Oehler, Gümligen: Methodik der Familienforschung
1. Teil: Quellen der Familienforschung
2. Teil: Möglichkeiten der Darstellung

h) Der Schweizer Familienforscher Beromünster, XL. Jahrgang 1. Sept. 1973, Nr. 1/3, Luzern und Innerschweiz
30. September 1972
Fahrt nach Schwyz

28. Oktober 1972
Dr. Alfred Helfenstein: Vorweisung der gedruckten Familiengeschichte „Die Helfenstein"

2. Dezember 1972
Dr. med. h.c. Heinrich Rellstab, Glarus: Medizinische Stammbaumforschung

13. Januar 1973
Dr. Hans Kläui, Winterthur: Mittelalterliche Adelsgenealogie

und Heimatgeschichte

14) Veranstaltungen unserer Gesellschaft ab März 1973 gemäss den in meinem Archiv vorhandenen Einladungen:

17. Februar 1973
Dr. Fritz Glauser: Besuch des Staatsarchivs Luzern

17. März 1973
Prof. Dr. Jos. Stirnimann: Die Jahrzeitbücher als Quelle für die Familienforschung

18. Mai 1973
Ausflug ins Entlebuch. Führung durch das Entlebucher Heimatarchiv in Escholzmatt durch Herrn Nationalrat Otto Studer

24.November 1973
Generalversammlung anschliessend
Leo Huber, Hitzkirch: Wie sich eine Familientagung durchführen lässt

15. Dezember 1973
Dr. phil. Hermann Suter, Luzern: Schweizer Söldner in fremden Diensten

26. Januar 1974
Dr. Alfred Helfenstein, Luzern: Das alemannisch-altdeutsche Personennamengut in den luzernischen Hof- und Ortsnamen

9. März 1974
Edgar Rüesch, Luzern: Besichtigung des Stadtarchivs Luzern

6. April 1974
Dr. jur. Karl Zbinden: Schweizer Auswanderer und Schweizer Kolonien in Nordamerika

4. Mai 1974
Ausflug nach Sarnen
Prof. Dr. Rubert Amschwand, Sarnen: Besichtigung des Archiv der 1841 aufgehobenen Benediktiner-Abtei Muri im Kollegium Sarnen, Siegel und Wappen des Klosters Muri

9. November 1974
Generalversammlung, anschliessend
Dr. Willy Meyer, Sursee: Volk und Geschlechter des Amtes Willisau

14. Dezember 1974
Dr. phil. Hermann Albisser, Luzern: Kloster und Schule der Urselinen in Luzern

18. Januar 1975
Dr. med.vet. Franz Knüsel, Luzern: Das Geschlecht der Knüsel

22. Februar 1975
Dr. Hans Kläui, Winterthur: Zur genealogischen Aussagekraft von Burg und Besiedlungsnamen des Mittelalters

22. März 1975
Dr. jur. Karl Zbinden, Luzern: Familienkundliche und genealogische Erkenntnisse zweier Studienreisen durch die USA.

19. April 1975
Dr. phil. Silvio Bucher, St. Gallen, Die Pfarrbücher als Quelle der Sozialgeschichte.

15. November 1975
Generalversammlung, anschliessend
lic. oec. Joseph M. Galliker, Luzern: Der Ursprung des Wappens von Luzern

13. Dezember 1975
Dr. phil. Hans-Rudolf Burri, Basel: Der Beitrag der Familienforschung zur Kenntnis der Bevölkerungsgeschichte, dargestellt am Beispiel der Stadt Basel.

10. Januar 1976
Franz Stucki, Horw: Rosinen aus der Familiengeschichte der Stucki

14. Februar 1976
Ady Inglin, Schwyz: Aus der Geschichte des Zivilstandswesens des Kantons Schwyz

22. Mai 1976
Fahrt nach Sursee
Besichtigung der Rathauses Sursee unter Führung von Stadtarchivars Dr. Kurt Messmer. Besichtigung des Kirchenschatzes und der Pfarrkirche St. Georg durch Prof. Staffelbach.

13. November 1976
Generalversammlung, anschliessend
Prof. Dr. Paul Stintzi, Mulhouse: Schweizer Geschlechter im Elsass seit 300 Jahren

11. Dezember 1976
Dr. Karl Zbinden, Luzern:
Neue Forschungsergebnisse zur Geschichte der luzernischen Auswanderung nach der Pfalz und den USA
Charles Hurni, Ruswil: Eindrücke einer USA Reise von Boston nach San Francisco
Walter Wicki-Derungs, Zollikerberg, Eine Familientagung im USA-Staat in Indiana

22. Januar 1977
Dr. Emil Usteri, Zürich: Die Schweizer Feldzüge in Italien 1515 mit Hinweisen auf den Anteil Luzerns und der Innerschweiz

5. März 1977
Dr. phil. Angelo Garovi, Bern/Luzern: Familiennamen nach Luzerner Quellen des 12. – 15. Jahrhunderts

26. März 1977
Dr. phil. Hans Schnyder, Kriens, König, Herzog und Adel im Raume der Innerschweiz im Frühmittelalter

23. April 1977
Dr. phil Konrad Vogel, Horw: Vornamengebung – ein Seismograph für die Mentalität und das Schicksal eines Geschlechts (am Beispiel der Tschudi von Glarus)

14. Mai 1977
Ausflug nach Dagmarsellen und Altishofen. Alfred Felber stellte die 900 jährige Geschichte Dagmarsellens vor. Besichtigung des Schlosses Altishofen.

3. Dezember 1977
Generalversammlung, anschliessend
lic. oec. Joseph M. Galliker, Luzern: Luzerner Kapellbrücke und Standeswappen

17. Dezember 1977
Fridolin Gasser, Dietikon: Das Geschlecht der Gasser, alte Landleute von Schwyz

21. Januar 1978
Dr. Willy Meyer, Sursee: Die Edelleute von Soppensee - Herkommen und Ausgang des Geschlechts

18. Februar 1978
Franz Stucki, Horw: Stucki – eine Familiengeschichte auf Briefmarken und Poststempeln

18. März 1978
Dr. phil. Peter Hoppe, Zug: Luzerner Patriziat – Zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Luzerner Ratsgeschlechter im 17. Jahrhundert

15. April 1978
lic. phil. Paul-Anton Nielson: Das Felsenbunkerarchiv in Salt Lake City (USA)

2. Juni 1978
Ausflug nach Muri
HH. Pater Simon Koller: Führung durch die Klosterkirche, den Kreuzgang und das Museum

25. November 1978
Generalversammlung, anschliessend
Dr. med. Josef Schürmann, Luzern: Die Schürmann in Geiss und Menznau

16. Dezember 1978
Peter Spreng: Luzern, eine Stadt der Stauferzeit

20. Januar 1979
Max Schweizer, Zürich: Schweizerische Auswanderung nach Neu-Schweizerland (Highlands) USA

17. Februar 1979
Joseph Muheim, Greppen: Der Bauernhof „Breitfeld" und die „Sidler" in Küssnacht am Rigi

17. März 1979
Dr. phil. Hansjakob Achermann, Stans: Die familienkundlichen, genealogischen und heraldischen Quellen Nidwaldens

28. April 1979
Dr. Rainer Stöckli: Die Familie Zurlauben und ihre Beziehungen zur Innerschweiz
Dr. Josef Schenker: Die Erschliessung der Acta Helvetica und deren Bedeutung für die Innerschweiz
Dr. des. Kurt W. Meier: Beat Fidel Zurlauben und seine Korrespondenten in der Innerschweiz

26. Mai 1979
Ausflug nach Stans
Dr. Hansjakob Achermann: Führung durch den Ratsaal und den Festsaal
Ausstellung im Ratshaus Stans über die Stammbücher und Urkunden aus der Geschichte Nidwaldens

1. Dezember 1979
Generalversammlung anschliessend
Eduard Ehrler, Reussbühl: Die Quellen zur Geschichte der Landschaft Küssnacht a/R. 1350 – 1400

12. Januar 1980
Heinz Fankhauser, Burgdorf: Die kulturelle Bedeutung der Frau in der Familiengeschichte, dargestellt an 10 Generationen der Familie Fankhauser von Burgdorf (1600-1928)

9. Februar 1980
Lorenz Gadient, Littau: Das Geschlecht Gadient aus Trimmis, seine Herkunft und Entwicklung in den vergangenen 600 Jahren

8. März 1980
Führung durch den Gletschergarten Luzern mit Besichtigung des Reliefs der Stadt Luzern erstellt 1792 nach dem Schumacher-Plan. Besichtigung der Ausstellung:
Christian Sigrist, Sachseln: „So lebten unsere Vorfahren"
Dr. Jos. Schürmann, Luzern: Brot- und Fleischpreise in Luzern 1600 – 1900

12. April 1980:
Anton R. Steiner: Diebold Schilling-Chronik
- Zur Baugeschichte von Luzern
- Katastrophen und Naturereignisse, Missgeburten
- Rechtsgeschichtlich Interessantes:
- Schwemmen, Vierteilen
- Amstaldenhandel
- Jetzerhandel in Bern

10. Mai 1980
Aussprache-Nachmittag anschliessend
Karl Matzinger: Die Matzinger von Basel (eingebürgert 1571)
Dr. Josef Schürmann: Darstellung eines Berufsstammbaumes

31. Mai 1980
Ausflug nach Sarnen
Dr. August Wirz, Sarnen: Das „Weisse Buch von Sarnen" im Staatsarchiv Obwalden und vieler seltener Dokumente

22. November 1980
Generalversammlung in der Zentralbibliothek Luzern
Anton Steiner: Was hat die Zentralbibliothek dem Familienforscher zu bieten?

13. Dezember 1980
Dr. Margrit Rageth, Bern: Familienforschung kann und sollte mehr sein als Stammbaumforschung

10. Januar 1981
Xaver Räber: Die Räber von Merlischachen

14. Februar 1981
Dr. Hans Kläui, Winterthur: Zeitrechnung

14. März 1981
Arnold C. Schärer, Emmenbrücke: Die Familie Schärer und Ihre Beziehungen zur Lokalgeschichte von Hirzel, Wädenswil, Horgen und der Stadt Zürich

25. April 1981:
Marguerite Fassbender, Luzern: Die Familie Häfliger von Beromünster

9. Mai 1981:
Ausflug nach Beromünster
Besichtigung des markanten alten Schlosses in welchem die erste Druckerstube der Schweiz eingerichtet ist.

28. November 1981
Generalversammlung anschliessend
Dr. Joseph Schürmann: Wie der Tabak nach Luzern kam

12. Dezember 1981
Margrit Rey, Luzern: Die Rey von Lindenberg.

9. Januar 1982
Dr. phil. Joh. Karl Lindau, Basel: „Tu felix Austria, nube! Die Heiratspolitik der Habsburger.

13. Februar 1982
Dr. med. Joseph Schürmann: Ernstes und Heiteres aus der alten Medizin

13. März 1982
Dr. Willy Pfister, Basel: Schweizer in fremden Solddiensten

24. April 1982
Aussprachenachmittag: Probleme und Fragen

25. September 1982
Tagung in St. Urban zusammen mit der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern
Pfarrer Martin Galliker: Führung durch Kirche, Chorgestühl und Festsaal, sowie der Bibliothek
Hans Marti, Nebikon, Dr. Schürmann und Marguerite Fassbender erzählen über die Geschichte des Klosters und dessen Bibliothek. Besichtigung der Kapelle Altbüron und zur Roelli-Gedenkstätte

27. November 1982
Generalversammlung anschliessend
Dr. Joseph Schürmann: „Gulden – Ellen – Malter"

11. Dezember 1982
Prof. Dr. Joseph Stirnimann: Die Familie Reding von Schwyz

8. Januar 1983
Dr. Joseph Schürmann: Luzern und die Eidgenössische Garde zu Lucca

12. Februar 1983
Aussprache-Nachmittag – Diverse Themen

12. März 1983
Dr. Joseph Schürmann, Luzern: Seltsame Straftaten – Seltsame Strafen im alten Luzern

23. April 1983
Joseph Wyss-Zehnder: Die Reidhaar von Baar – Genossen von Deinikon

28. Mai 1983
Ausflug nach Schwyz
Besichtigung der Pfarrkirche St. Martin, dem Kerchel (Beinhaus) etc., Führung durch das Ital-Reding Haus.

26. November 1983
Generalversammlung, anschliessend:
Franz Stucki, Horw: Meine Ahnenreihe zu Widukind und Karl dem Grossen

10. Dezember 1983
Dr. Joseph Schürmann, Luzern: Die Turmbücher des alten Standes Luzern

28. Januar 1984
Dr. A. Schwingruber: „Jakob Schmidli, „der Sulzig-Joggi", der letzte im Kanton Luzern hingerichtete Ketzer

11. Februar 1984
Dr. Hans Jakob Achermann, Stans: Katakombenheiligen

10. März 1984
Aussprache-Nachmittag
Vorstellung der Chroniken von Luzerner Bauernfamilien

- Amrein aus der Willisauer Gegend
- Helfenstein aus dem alten Rothenburger Amt

14. April 1984
Xaver Räber, Küssnacht: Generalvikar Gottfried Alois Räber ein Kirchenpionier der Goldgräberzeit in Colorado USA.

22. September 1984
Ausflug nach Huttwil
Jürg Rettenmund, Huttwil: Das Städtchen Huttwil - Ein Spiegel der Regeneration auf der bernischen Landschaft
Im Schulthessenkeller: Huttwil 1834 - Sonderausstellung zum Wiederaufbau nach dem Brand vor 150 Jahren
Vorlesung: Jeremias Gotthelf als Augenzeuge des Huttwiler Stadtbrandes und der Ausdruck dieses Erlebnisses in seinem Werk

27. Oktober 1984
Generalversammlung, anschliessend:
Mario von Moos: Bibliographie der Orts und Familiengeschichte der Schweiz

24. November 1984
Edi Ehrler, Reussbühl: Die Landschaft Küssnacht 1401 – 1450

26. Januar 1985
Dr. Joseph Schürmann-Roth, Luzern: Todesursachen in den Hochdorfer Sterbebüchern 1777 – 1830

9. Februar 1985
Aussprache-Nachmittag:
Dr. Cornelius Müller, Hitzkirch: Hinweise für Familienforscher aus dem Seetal und dem Freiamt
Anna Kost-Ineichen: Vorstellung der Ineichen Forschung Hinweise auf eine Studienwoche „Migration und Familienforschung in die Pfalz"

9. März 1985:
lic. Phil. Felix Aschwanden: Die Sprache unserer Altvordern am Beispiel des Urner Mundartwörterbuchs

27. April 1985
lic. oec. Joseph M. Galliker, Luzern: Heraldik – Ihr Ursprung, Sinn und Wert

9. November 1985
Generalversammlung anschliessend:
Dr. Joseph Schürmann, Luzern: Woher kommen die Mikrofilme unserer Kirchenbücher?

23. November 1985
Dr. phil. Heinz Horat, Luzern: Glasherstellung im Entlebuch und die Familien der Glaser

25. Januar 1986
Dr. h.c. Joseph Zihlmann, Willisau: Wie unsere Vorfahren den Frühling erlebten

22. Februar 1986
Dr. Joseph Schürmann, Luzern: Luzerner Auswanderer 1640 – 1740

8. März 1986
Aussprache-Nachmittag anschliessend:
Diskussion über den *Ausflug nach Basel* (Papiermuseum)
Dr. Joseph Schürmann: Plauderei über „Vorfahren" im Dialekt

26. April 1986
Dr. Max Waibel, Bern
Von Walserischen Flur- und Familiennamen: Ein Streifzug durch das Siedlungsgebiet der Walser

20. September 1986
Tagung in Zofingen: (auf Einladung der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern)
John Hüppi, Thun: Die Kirchenbücher als genealogische Quellen: Möglichkeiten, Grenzen, Chancen
Stadtbummel
Erzbischof Dr. Bruno Heim, Olten: Gold und Silber in der Heraldik

8. November 1986
Aussprache-Nachmittag anschliessend:
Arnold C. Schärer, Emmenbrücke: „Und es gab Tell doch"

Anna Kost-Ineichen, Littau: Vorstellung der Familienchronik der Kost

22. November 1986:
Generalversammlung anschliessend:
Franz Müller, Eschenbach: Die Familien Isenegger und Schnarwyler

24. Januar 1987
Margrit Rey, Luzern: Die Deutschordensritter im ehemaligen Amt Hitzkirch und ihre Bedeutung für den heutigen Familienforscher

28. Februar 1987
Hermann Steiner, Cham: Seltene Berufe und Menschen

28. März 1987
Hans Marti, Nebikon: Auswanderung aus dem Amt Willisau nach Amerika im 19. Jahrhundert

9. Mai 1987
Dr. Joseph Schürmann, Luzern: 1712 – Allerlei aus dem Umfeld des Zweiten Villmerger Kriegs.

24. Oktober 1987
Aussprache-Nachmittag anschliessend:
Diskussion über Änderungen im Vorstand
Robert Britschgi, Kerns: Bemerkungen zur Familienforschung im Kanton Obwalden
Dr. Joseph Schürmann-Roth: Plauderei über die Familie „Saepius – Sepp – Zeph"

5. Dezember 1987
Generalversammlung anschliessend:
Dr. Joseph Schürmann, Luzern: Jahrzeitbuch von Buttisholz von 1479

23. Januar 1988:
lic. phil. Peter Rimoldi: Strassen und Wege im alten Stand Luzern

27. Februar 1988
Arnold C. Schärer, Emmenbrücke: Genealogische Forschungen über Wilhelm Tell"

26. März 1988
John Hüppi, Thun: Kirchenbücher, Grundlagen der genealogischen Forschung

23. April 1988
Stud.phil. Mark Wüst, Sursee: Die Familie Wüst von Ruswil

29. Oktober 1988
Dr. Joseph Schürmann, Luzern: 1637, das Jahr der Hexen und Geisterbeschwörer in Wolhusen

26. November 1988
Dr. Marco Jorio, Uster/Bern: Was bringt uns das Neue Historisch – biographische Lexikon der Schweiz

28. Januar 1989
Aussprache-Nachmittag

25. Februar 1989
Generalversammlung anschliessend:
Dr. Joseph Schürmann: Söldner und andere Militärpersonen in Luzerner Sterbebüchern

22. April 1989
Edi Ehrler, Reussbühl: Die Landschaft Küssnacht am Rigi 1451 – 1477

27. Mai 1989
Dr. Joseph Schürmann, Luzern: Medizinisches aus Luzerner Sterbebüchern

28. Oktober 1989
Besichtigung des Staatsarchivs Luzern unter der Führung von *Dr. F. Glauser, Staatsarchivar*

25. November 1989
Generalversammlung anschliessend
Dr. Joseph Schürmann, Luzern: Zwei Hexenprozesse von 1654.
Das unmenschliche Vorgehen gegen die Hexerei bezichtigter Frauen wurde durch Papst Innozenz VIII. 1484 eingeleitet. Die beiden Frauen Maria und Katherina Lüti waren der „Teufelsbuhlschaft" angeklagt. Man warf ihnen vor, „teuflisches Pulver" in die Weiden gestreut zu haben, damit das Vieh zugrunde gehe. Das Geständnis der Frauen kam unter Folter zustande und die beiden „Hexen aus Schüpfen" wurden auf der alten Richtstätte in Emmen exekutiert.

13. Januar 1990
Dr. Heidi Bossard-Borner, Luzern: Philipp Anton von Segesser:
Unbequemer Kämpfer zwischen zwei Fronten.
Philipp Anton von Segesser lebte während der Zeit des Sonderbunds. Es waren schwierige Zeiten für einen Politiker; der Kulturkampf tobte. Frau Dr. Bosshard sprach aber auch über ihn als Literat, Rechtshistoriker und Briefeschreiber.

10. Februar 1990
Dr. Walther Janett-Suppiger, Bülach: Zwillinge und Genealogie.
Der Referent berichtete, wer Zwillinge zeugen kann und wer nicht. Er ging auch der Frage nach, wie kann die Kenntnis des Zwillingsvorkommens in der Genealogie weiterhelfen.

10. März 1990
F. Sutter, Pratteln: Das Hausbuch der Herren von Eptingen.
Das Hausbuch der Herren von Eptingen wurde um 1450 im Schloss Pratteln durch Ritter Hans Bernhard angelegt. Es ist die einzige Handschrift, die über den Alltag des Rittertums im Spätmittelalter berichtet. Das Hausbuch enthält Beiträge zur Stammesgeschichte, zur Ahnenkunde, zur Aufgabe der Ritterschaft gegenüber der Allgemeinheit und den Untertanen. Das Eptinger Hausbuch, das sich heute im Besitz der Herren von Sonnenberg befindet, enthält unter anderem den genauen und besten Bericht einer Pilgerfahrt zum Heiligen

Land und zahlreiche Schilderungen von Turnieren und deren Teilnehmer.

21. April 1990
Ausflug nach Basel
Besichtigung des Papier-Museums

26. Mai 1990
Aussprache-Nachmittag

29. September 1990
Ausflug nach Langnau zusammen mit der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern
Dr. Benedikt Bietenhard: Leben und Sterben in Langnau des Micheli Schüpbach.
Biologische Gegebenheiten über Familiengrössen, Leben und Sterben in Langnau des 18. Jahrhunderts.
Besichtigung des Heimatmuseums mit Führung; Schwerpunkt
- Familien Schenk von Signau
- Landschaft Emmental: Obrigkeit / Selbstverwaltung

27. Oktober 1990
Prof. Dr. Joseph Stirnimann: Die Familie Stirnimann, Geschichte und Genealogie.
Im ältesten Luzerner Steuerrodel aus dem Jahre 1352 wurde der Name Stirnimann erstmals in der Region Luzern erwähnt. Der Name Stirnimann leitet sich vom Horwer Flurnamen „Stirnrüti" ab. Er bedeutet waldfreies Gebiet. Stammvater der Ruswiler Stirnimann ist ein Peter Stirnimann.

24. November 1990
lic.oec. Joseph M. Galliker, Luzern: Ölporträt und Heraldik.
Es müssen nicht immer Dias sein, die einen Vortrag illustrieren. Joseph M. Galliker brachte 22 Originaltafeln mit, die alle mit einem Wappen geschmückt waren. Das Porträt seiner Grossmutter fand er auf dem Flohmarkt. 12 Porträts aus seiner eigenen Familie und weitere Gemälde aus seiner eigenen Porträtsammlung ergänzten den Vortrag.

26. Januar 1991
Generalversammlung anschliessend
Dr. Joseph Schürmann-Roth, Luzern: „an verbottnen Tagen Fleisch gessen".
Als Strafe für Nichteinhaltung der Fastentage drohte Landesverweis, Folter und manchmal sogar der Tod durch Ertränken. Auch Angehörige anderer Nationen und anderen Glaubens, die sich zufällig im Luzernbiet aufhielten, hatten das Abstinenzgebot einzuhalten, obwohl die reformierten Kantone das „Freitagsfasten" abgeschafft hatten.

23. Februar 1991
Urspeter Schelbert, Zug: „Pfarrbücher einmal anders gelesen". Urspeter Schelbert hielt einen Vortrag über die Bevölkerung der Pfarreien Freienbach und Wollerau im 18. Jahrhundert.

23. März 1991
Dr. phil. Hans B. Kälin, Basel: Ein Heraldischer Rundgang durch die Schweizerischen Papiermühlen, insbesondere auf die Papiererfamilien von Luzern und Innerschweiz.
Dr. H. Kälin lud uns zu einem spannenden historisch-heraldischen Spaziergang durch die Geschichte der Schweizerischen Papiermühlen ein, insbesondere über die Papiererfamilien von Luzern und der Innerschweiz.

13. April 1991
Aussprache-Nachmittag:
Anna Kost-Ineichen: „Herkunft, Geschichte und Chronik des Geschlechts Fries".
Robert Furrer, Erstfeld: Wie schreibt ein Lokomotiv-Führer ein Buch über „Das Geschlecht der Furrer in Uri"
Bernhard Wirz: zeigt den Aufbau des Computer-Programms zum Erfassen seiner Familie.

Hermann Wigger: Theoretische Einführung zum Erfassen am Bildschirm.
Dr. Joseph Schürmann-Roth, Luzern: „Die Pest im Entlebuch 1629".

12. Oktober 1991
August Püntener, Altdorf: „Die Püntener, Chronik eines Urner Geschlechtes.
Im Allgemeinen wird angenommen, dass der Name „Püntener" von einer Liegenschaftsbezeichnung „Pünt" stammt. Im Jahrzeitbuch von Seedorf wurde ein Arnold in der „Bünti" und Richi (Richenza von Attinghausen) „sin Husfrow" nachgewiesen. Dieser Arnold könnte der Stammvater der Urner Püntener sein.

9. November 1991
Dr. med.vet. Werner Küng, Emmenbrücke: Epidemien, unter denen unsere Vorfahren zu leiden hatten und der Einfluss der italienischen Gesundheitsbehörden auf die frühere Seuchenbekämpfung in der Zentralschweiz.

18. Januar 1992
Generalversammlung, anschliessend:
Dr. Joseph Schürmann-Roth, Luzern: Die Luzerner Turmbücher 1550 – 1798

8. Februar 1992
Franz Stucki, Horw: Streifzug durch eine Ahnentafel.
In einem Querschnitt durch 900 Jahre – d.h. 600 bis 1500 – und 30 Generationen nahmen wir teil an Geburt, Liebe, Heirat, Heldentaten, Verrätereien und Tod.

16. März 1992
Susi Galloway-Hofstetter, Luzern: „Vom einfachen gestalteten Stammbaum bis zum künstlerischen Prunkstück..... die Krönung einer erfolgreichen Familienforschung.

11. April 1992
Aussprache-Nachmittag:

Dr. Joseph Schürmann, Luzern: „Wie beginne ich meine Familienforschung".
Er zeigte uns verschiedene Quellen, die man ausserdem noch benützen kann, wie Ratsprotokolle, Turmbücher, Urbare, Steuerrodel, Gülten, Hintersassenbücher, Wehrfähigkeitsrodel.
Prof. Dr. Joseph Stirnimann, Luzern: „Wie beginne ich meine Familienforschung"
Er zeigte uns einmalige Teilungsprotokolle, Gülten und Kaufbriefe von Ruswil, die eine wichtige Hilfe für die Familienforschung bilden.
Walter Wicki-Derungs, Stans: Familienforschung in den U.S.A.
An einem konkreten Beispiel wurde uns das amerikanische System der Familienforschung vorgeführt, welches grundverschieden ist von dem unseren.

16. Mai 1992
Ausflug zur Klosterkirche Muri
Unter der ausgezeichneten Führung von Alt-Abt von Muri-Gries, Monsignore Dr. Loepfe erlebten wir auf grossartige und spannende Weise die 700 Jahre Habsburgischer Geschichte.

24. Oktober 1992
Dr. Victor Meier: Grundbuchdokumente als Quelle genealogisch-historischer Forschung.
Mit dem Urteil vom 20. März 1991 hat Dr. Victor Meier vom Bundesgericht gegen den Entscheid des Verwaltungsgerichts des Kantons Aargau Recht erhalten. Das Grundbuch des Bezirks Baden wurde daraufhin angewiesen, ihm sämtliche Belege die die Grundbuchblätter des Hauses seiner Vorfahren betreffen, auszuliefern. Wer als Genealoge ein wissenschaftliches Interesse glaubhaft machen kann, ist grundsätzlich zur Einsicht in Einträge und Belege berechtigt.

28. November 1992
Claus Niederberger, dipl. Architekt, Stans: Das Stammhaus der Familie Stirnimann in der Unter Rot in Ruswil.

Um 1610 erwarb Peter Stirnimann-Bircher von Luthern den Hof „In der Rot", welcher zum Stammhaus der Stirnimann wurde. Im Jahre 1705 liess dessen Urgrossenkel Leonz Stirnimann das spätgotische Haus mit den typischen Eigenarten und Stilformen eines grossen Innerschweizer Bauernhauses aus der Übergangszeit der Spätrenaissance zum Frühbarock umbauen. Im Jahre 1821, einer Zeit schwerster wirtschaftlicher Krise verkaufte Kaspar Stirnimann den Hof „Unter Rot", der sieben Generationen der Familie Stirnimann ein Heim geboten hatte. Von 1610 bis 1821 hatten insgesamt sieben Generationen der Familien die Höfe „In der Rot bewirtschaftet.

23. Januar 1993
Generalversammlung anschliessend:
Hans Marti, Nebikon: „1100 Jahre Nebikon"

27. Februar 1993
Dr. Thomas A. Hammer: Das Schweizerdeutsche Wörterbuch und die Familiennamen.
Das Schweizerdeutsche Wörterbuch beinhaltet eine grosse Zahl von Personen und Familiennamen. Der Referent schilderte deshalb die Entstehung und den Aufbau des Wörterbuches. Auch innerschweizerische Namensbeispiele wurden dabei besprochen.

27. März 1993
Alexander Roth, Zürich: Roth, Lebensbilder einer Familie aus dem Luzerner Hinterland.
Der Autor stellte uns sein zweibändiges Werk vor. Seine Chronik führt bis ins späte Mittelalter zurück und setzt lückenlos 19 Generationen aneinander, was für eine bäuerliche Familie selten ist. Der Stammvater war Konrad Roth, geboren um 1430/40, der in den Kanton Luzern eingewandert war. Im zweiten Band werden in vielen Kapiteln das Leben der „kleinen" Leuten erzählt.

17. April 1993
Ausserordentliche Generalversammlung: über den eventuellen Kauf oder Miete eines Mikrofilmlesegerätes anschlies-

send
Dr. Joseph Schürmann-Roth, Luzern: Die „Neunerbücher".
Diesen Vortrag konnte Dr. Josef Schürmann leider nicht mehr halten, da er am 9. April 1993 starb.
Walter Wicki-Derungs, Stans: Familienforschung in den U.S.A. Am Beispiel des Schüpfheimer Arztes Alois Wicki, der im März 1817 nach Pennsylvania auswanderte, schilderte Walter Wicki anschaulich, wie man den Spuren eines Neu-Amerikaners nachgehen kann.

8. Mai 1993
Ausflug nach Hitzkirch
Führung von *Dr. Bruno Häfliger:*
- die Kommende Hitzkirch
- die Pfarrkirche Hitzkirch
- der Kirchenschatz

23. Oktober 1993
Pfarrer Fridolin Gasser, Schwyz: Gasser – Alte Landleute von Schwyz.
Erste Spuren der Gasser gehen ins 14. Jahrhundert zurück. Mit Ritter und Landammann Hans Gasser (1524-1608) tritt das Geschlecht ins politische Rampenlicht. Er ist der Stammvater aller späteren Schwyzer Gasser.

27. November 1993
Franz Wyrsch, Küssnacht a.R.: Die „Donauer" von Küssnacht am Rigi.
Einige „Donauer" Familien tauchten nach 1700 in Küssnacht auf, die ihre Wurzeln vermutlich im obern Donau in Süddeutschland hatten. In Küssnacht wurden sie wurden Beisassen, einer kaufte das Bürgerrecht von Küssnacht, während andere das Bürgerrecht am Ende des Jahrhunderts durch die helvetische Staatsumwälzung erhielten. Unter den Donauern zählen wir einen Kapuziner, einen Schreibkünstler, einen Schriftsteller usw. Die Familiengeschichte berichtet auch von engen Beziehungen zu Luzern.

29. Januar 1994
Generalversammlung anschliessend:

Mario von Moos: Familiengeschichtliche Biographie der Schweiz. Er führte uns sein Buch über die Familiengeschichten, aufgelistet nach Familien, Gemeinden und Kantonen vor. Aber auch eine Aufstellung nach Ärztedynastien kann nachgesehen werden.

26. Februar 1994:
Hans Hagmann, Horw: Eine Familienforschung ohne Papier.
Hans Hagmann gab uns Antwort auf alle Probleme, die ein Familienforscher bei seinem Stammbaum oder seiner Chronik antreffen kann. Was machen wir, dass unsere Forschungen auch im nächsten Jahrhundert lesbar sind? Wie steht es mit Mikrofilmen, Fotobildern? Wie lange hält das EDV-Material?

26. März 1994
Eduard Ehrler, Reussbühl: „Ammann und Blattmann" – Zwei Küssnachter Familien an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit.
In den Quellen zur Geschichte der Landschaft Küssnacht am Rigi 1351 – 1500 finden sich viele Küssnachter Landleutegeschlechter. Doch eine genealogische Einreihung auf Grund dieser Urkunden kann nicht gesichert werden. Eine ansatzweise Ausnahme bilden hier die Familien Ammann und Blattmann. Vertretern dieser beider Familien wurde der Raum der Landschaft Küssnacht zu eng. Ihre geschäftlichen Beziehungen führten sie nach Luzern, wo sie bald Wohnsitz nahmen und mit ihm den Erwerb des luzernischen Bürgerorts.

23. April 1994
Aussprache-Nachmittag, anschliessend
lic. oec. Joseph M. Galliker: „Zweck und Ziele der Stiftung Schweizer Wappen und Fahnen".
Kurt Metry-Hess: Die Metry von Albinen.

18. Juni 1994
Ausflug nach Murbach und Guebwiller im Elsass

Besichtigung des ehemaligen Benediktinerklosters und des Centre Départemental d'Histoire des Familles in Guebwiller, sowie des ehemaligen Dominikanerklosters von Guebwiller.

Der Jahresausflug führte uns dieses Jahr zum ersten Mal ins Ausland, und zwar ins geschichtsträchtige Elsass. Bei schönstem Wetter fuhr eine frohgelaunte Schar von Familienforschern nach Murbach. Unter der einmaligen Führung von Herrn Fernand Fruhinsholz wurden wir durch die Reste der einstigen grossartigen Klosterkirche von Murbach geführt. Anhand von Beispielen aus der tausend Jahre alten Geschichte des Klosters von Murbach wurde uns die Bedeutung der Äbte von Murbach, die in den Rang von Fürsten aufstiegen, näher gebracht. Er klärte uns darüber auf, dass die Fürstäbte von Murbach denen von Fulda politisch ebenbürtig waren. Der passionierte Geschichtsforscher wies uns auch in unterhaltsamer Form auf die zahlreichen Beziehungen zwischen Murbach und Luzern hin.

Im Hotel „Du Lac" wurde uns „Baeckeofe", ein vorzügliches elsässisches Mittagessen serviert, dem auch ein elsässischer Gugelhopf, sowie Münsterkäse nicht fehlten.

Im Centre Départemental d'Histoire des Familles in Guebwiller wurden wir von Direktor A. Ganter herzlich empfangen. Wir besuchten abwechslungsweise das Centre unter der Leitung von Frau Roos und Herrn Stalder, während die andere Gruppe das Dominikanerkloster unter der Führung von Herrn Fruhinsholz anschaute. Später wechselten die Gruppen untereinander ab. Das Familienarchiv von Guebwiller ist das einzige seiner Art in ganz Frankreich und dient allein den Bedürfnissen von Hobby-Genealogen.

Die grosse Bedeutung der Dominikanerkirche und des ehemaligen Dominikanerklosters, in deren Mauern sich heute das Familienarchiv befindet, wurde uns durch die leidenschaftliche Begeisterung und die geschichtlich fundierten Erklärungen von Herrn Fruhinsholz näher gebracht.

22. Oktober 1994

Besuch im Staatsarchiv Luzern
Mit einer für diesen Anlass zusammengestellten Ausstellung über Genealogie sowie bedeutenden Urkunden, Siegeln und Büchern über die Geschichte der Stadt Luzern aus der Sammlung des Staatsarchivs. Es wurde uns der ganze Betrieb des Staatsarchivs vorgestellt. Auch die Aufgaben des Archivs und der Archivare wurden dargestellt und uns Einblick gewährt in die Werkstätten, Arbeitsräume und Magazine.

26. November 1994
Dr. Josef Niederberger, Wil: Erste Spuren der Niederberger aus Unterwalden von 1210 - 1400.
Er zeigte uns, dass dort, wo namentliche Vertreter der Familien noch nicht nachgewiesen werden können, es trotzdem gelingen kann, aus Urkunden und Ortsgeschichte eine recht lückenlose „Familiengeschichte" zusammenzustellen.

28. Januar 1995
Generalversammlung, anschliessend
Eduard Käslin, alt Pfarrer, Buochs NW: Eine Trilogie der Familien

- Amstad „Stammes-Linie"
- Käslin „Bächli-Linie"
- Achermann „Wyl-Linie"

25. Februar 1995
Paul Heldener, Glis: Die Entstehung der Familiennamen im Alpenraum. Einwanderung der Alemannen in die Waldstätte und das Wallis.
Der Referent zeigte uns an Beispielen der Einwanderungen von Alemannen, dass es für uns Genealogen sehr wichtig ist, kritisch zu prüfen, ob die Fakten, die wir herausgefunden haben, auch den Tatsachen des täglichen Lebens standhalten können.

25. März 1995
Prof. Dr. Joseph. Stirnimann, Luzern: Die Familie Gehrig zu St. Ottilien in Buttisholz.

Einige markante Persönlichkeiten, wie der Rektor und Regierungsrat Heinrich Gehrig, der zugleich auch ein angesehener Historiker war und der Gemeindeschreiber und Bezirksgerichtspräsident von Ruswil Franz Josef Gehrig und deren Nachkommen wurden uns vorgestellt. Er machte sich verdient als Präsident des Hilfskomitees beim Wiederaufbau des durch einen Brand zerstörten Dorfes Buttisholz.

8. April 1995
Dr. Herbert Bruhin, Riehen: Ahnen und Ahnenstatistik. Computerprogramme zur Verwaltung von Daten der Familienforschung.
Dieses Programm wurde von Heribert Reitmeier (München) erstellt, der als erster auf die Bedürfnisse der Schweizer Familienforscher einging.

15. Juli 1995
Jahresausflug zum ehemaligen Kloster St. Urban.
Die fünfunddreissig Mitglieder, die trotz der Ferienzeit, anwesend waren, wurden nicht enttäuscht. Unter kundiger Führung von Herrn lic. phil. Dieter Ruckstuhl wurden wir in die wechselvolle und glorreiche Geschichte des Zisterzienserkonvents eingeführt. Dieses Kloster wurde 1848 nach dem Sonderbundskrieg aufgelöst, die Bibliothek verkauft. Der Erlös aus dem Verkauf der Bücher und Kunstgegenstände wurde für die Bezahlung der Kosten des Sonderbundkrieges verwendet. Heute ist das Kloster eine psychiatrische Klinik.

14. Oktober 1995
René Loeb, Zürich: Zur Geschichte der jüdischen Genealogie.
Her Loeb stellte uns die Geschichte der Genealogie vor mit Beginn der Bibel bis heute. Es wurden die Quellen der jüdischen Genealogie gezeigt und deren genealogische Zeichen dargestellt.

11. November 1995
Alois Gwerder, Kaplan, Ried-Muotathal: Zur Familiengeschichte der Gemeinden Muotathal und Illgau.

Kaplan Gwerder stellte uns die Herkunft der Familien und vor allem die 200 „Übernamen" humorvoll im Muotathaler Dialekt vor.

27. Januar 1996:
Generalversammlung anschliessend
Franz Stucki, Horw: Freuden eines Familienforschers. Seine Ausführungen über die genealogische Höhepunkte aus dem Leben eines Forschers waren wie immer voller Geist und Witz dargestellt worden.

10. Februar 1996:
Niklaus Bartholome, Bern: Zur Bussenpraxis im Amt Willisau im 17. Jahrhundert.
Der Referent gab uns anhand der Rechtssprechung einen guten Einblick in den damaligen Alltag im Luzerner Hinterland sowie die Probleme und Konflikte in der ländlichen Bevölkerung.

9. März 1996
A. Kellerhals, Bern: Das Bundesarchiv in Bern.
Der Referent stellte in einem historischen Überblick die Entstehung und Entwicklung des Archivs dar. Die Auswertungsmöglichkeiten der Daten sowie der Datenschutz wurden besprochen.

13. April 1996
Isabelle Dober, Küssnacht: Das Geschlecht der „Dober" aus Küssnacht a/R.
Im Rahmen einer Diplomarbeit, während des Abschlussjahres am Gymnasium, hat sich die angehende Medizinstudentin während drei Monaten intensiv mit der Genealogie ihrer Ahnen beschäftigt. Alles in allem eine respektable Arbeit in so kurzer Zeit.

25. Juni 1996
Jahresausflug nach Glarus und Näfels
Im historischen Glarnerland besuchten wir das Landesarchiv und die Landesbibliothek unter kundiger Führung des Archivars Dr. H. Laupper. Eine Ausstellung mit den wichtigsten

genealogischen und heraldischen Dokumenten und Werken, insbesondere auch des Kubli-Archivs, wurde extra für uns bereitgestellt. Am Nachmittag besichtigten wir unter kundiger Führung von Herrn Hess den Freuler-Palast.

12. Oktober 1996
Arnold Claudio Schärer, Emmenbrücke: Familiengeschichten um Johanna Spyri, der Frau, die das "Heidi" schrieb.
Seinem grossen Archiv und den Dokumenten seiner Verwandtschaft konnte der Referent viele wertvolle Informationen entnehmen. Die Hintergründe dieser Familiengeschichte, die sehr mit den Romanfiguren von „Heidi" verbunden ist, waren sehr aufschlussreich.

23. November 1996
Joseph Muheim-Büeler, Greppen: Aus der Werkstatt eines Familienforschers.
Die Darstellungen seiner Jahrzehnte langen Erfahrungen in der Familienforschung brachten den Mitgliedern wertvolle Informationen, wo man noch etwas finden kann, wenn andere Quellen versagen.

25. Januar 1997
Generalversammlung
Ernennung von Franz Stucki, Horw, zu unserem Ehrenmitglied und anschliessendem Umtrunk.

22. Februar 1997
Dr. Stephan Jäggi, Luzern: Armut in Luzern zurzeit Renward Cysat's.
Der Referent konnte durch seine intensiven und hervorragenden Forschungen einen eindrücklichen Einblick in die Armut der damaligen Zeit geben.

8. März 1997
Alexander Roth, Zürich: Hagemann, einst Hagmann, eine Familie aus dem „Züripiet".
In der Ende 1995 erschienen Hagemann-Chronik zieht sich als roter Faden die Lebensschilderung von zehn Ahnen zwischen 1560 und 1960. Ihre Schicksale zeigen, dass die Ha-

gemann nicht in allem der durchschnittlichen ländlichen Zürcher Familien entsprachen. Vor allem fällt eine ungewöhnliche Mobilität auf. Die Hagemann waren schon von Berufes wegen – vor allen traditionell als Krämer – fast ständig unterwegs.

12. April 1997
Erich Walthert, Dietikon: 460 Jahre Weinmarktapotheke in Luzern
In diesem Vortrag wurde ein Ausschnitt aus der Hausgeschichte der ältesten Apotheke von Luzern dargestellt und der Stammbaum der Apothekenfamilien, die von 1530 bis 1990 in diesem Haus wohnten, erläutert.

7. Juni 1997
Jahresausflug Schloss Wyher und Ronmühle Schötz

25. Oktober 1997
Dr. phil. Erika Waser, Littau: Personennamen in Ortsnamen.
Die Referentin hielt einen ausgezeichneten Vortrag über den Ursprung von Familien-, Flur- und Ortsnamen im Entlebuch.

22. November 1997
Dr. des. Thomas Fähndrich, Cham: Die Entstehung der Zuger Familiennamen vom 13. bis ins 17. Jahrhundert.
Der Referent führte sehr fundiert in die Entstehung der Ruf- und Beinamen im Kanton Zug ein, die schliesslich zu Familiennamen führten.

24. Januar 1998
Generalversammlung mit anschliessendem Apero.

14. Februar 1998
Prof. Dr. Albert Hauser, Wädenswil: Das Familienleben vom 16. bis ins 19. Jahrhundert.
Dieser ausgezeichnet recherchierte Vortrag wurde in unserem Mitteilungsblatt Nr. 8 vom Sept. 1998 publiziert.

14. März 1998

Dr. phil. Herbert Bruhin: Was kann die EDV zur Familiengeschichtsforschung beitragen.
Herr Bruhin stellte uns auf leicht verständliche Weise alle Mittel vor, die uns die EDV für die Familienforschung zur Verfügung stellt.

25. April 1998
lic. oec. Joseph M. Galliker, Luzern: Die Wappen der Luzerner Schultheissen, Kleinräte, Ratsschreiber und Weibel auf der Stadtansicht des Martinus Martini von 1597.
Unser Mitglied Joseph M. Galliker führte uns souverän die 39 Vollwappen der 1597/98 regierenden Schultheissen, Kleinräte und Schreiber vor, die auf dem Martiniplan von 1597 aufgeführt sind und über die der Staatsschreiber Renward Cysat die Oberaufsicht führte. Herr Galliker übergab dem Stadtarchiv Luzern ein Exemplar des Martiniplans von 1597. Bei dieser Kopie waren unter der Leitung von Jos. Galliker alle Luzerner Wappen von Frau Galliker koloriert worden.

16. Mai 1998
Jahresausflug nach Beromünster.
51 Teilnehmer nahmen am halbtägigen Ausflug nach Beromünster teil, wo wir uns die Stiftskirche, den Stiftsschatz und eine kleine ausgezeichnete Ausstellung über die genealogisch, heraldischen Werke des Stiftes anschauen durften. Anschliessend besichtigten wir das Schlossmuseum Beromünster, wo wir auch das erste in der Schweiz gedruckte Buch des Mammotrectus aus dem Jahre 1470 anschauen konnten.

10. Oktober 1998
Hans Hagmann, Horw: Siegel, sichern, siegeln.
Unser Mitglied, Hans Hagmann, führte uns anhand von Bildmaterial, aber auch mit Originalsiegeln und praktischen Beispielen in die Sphragistik (die Siegelkunde) ein. Eine gekürzte Fassung seines Vortrages ist im Mitteilungsblatt Nr. 10 vom Sept. 1999 abgedruckt.

14. November 1998

Kaspar Bieler, Emmenbrücke: Vorführung eines EDV- Datenbankprogramms.
Unser Mitglied, Kaspar Bieler, stellte uns das Ahnenprogramm vor, mit dem er seine Familienforschung erstellt.

23. Januar 1999
Generalversammlung mit anschliessendem Apero.

27. Februar 1999
Eduard Estermann, Nunwil bei Baldegg: 375 Jahre Estermann von Hildisrieden.
Unser Mitglied, Eduard Estermann, stellte uns seine Arbeit am 4,5 Meter langen Stammbaum vor. Auch die Geschichte seiner Familie erläuterte er an Beispielen von Persönlichkeiten, die in der Politik tätig waren.

27. März 1999
Josef Muheim, Greppen: Alte Gülten als Hilfsmittel für die Familienforschung.
Unser Mitglied, Josef Muheim zeigte uns an verschiedenen Beispielen, welche Informationen aus den Gülten für den Familienforscher wichtig sind.

24. April 1999
Hans Ming, Bürglen: Die alten Geschlechter von Lungern.
Unser Mitglied, Hans Ming, führte uns in die Geschichte der verschiedenen Familien aus Lungern ein. Der erste Teil seines Vortrages ist im Mitteilungsblatt Nr. 10 vom September 1999 erschienen. Der zweite Teil folgte im Mitteilungsblatt Nr. 11 vom April 2000.

5. Juni 1999
Jahresausflug zu den Schlössern Hallwyl und Heidegg;
siehe Bericht im Bulletin Nr. 10 vom September 1999.

23. Oktober 1999
Erich Walthert, Windisch: Die Familie Vogt aus Grenchen.
Die Familie Vogt aus Grenchen hat in Luzern wichtige Spuren hinterlassen. Die wichtigsten Träger dieses Namens waren, der Architekt Emil Vogt, (grosse Hotelbauten in der

Schweiz und im Ausland), der Apotheker Otto Vogt (Inhaber der Adlerapotheke in St. Gallen) und der Handelsmann Viktor Vogt (Honorarkonsul in Chile).

13. November 1999
Jürg Auf der Maur, Goldau: Von der Tuchhandlung Castell zur Weinhandlung Schuler.
Von Schwyz aus wurde der Käse- und Weinhandel diesseits und jenseits der Alpen organisiert. Anhand der Familiengeschichte der Familien Castell und Schuler wurde ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsgeschichte der Zentralschweiz des 17. bis 19. Jahrhunderts erläutert.

22. Januar 2000
Generalversammlung mit anschliessendem Apero.

26. Februar 2000
Dr. Josef Zwicker, Staatsarchivar, Basel: Archivrecht und Familienforschung.
Dr. Zwicker erläuterte uns anhand verschiedener Beispiele, welche Daten unter den Datenschutz fallen und von den Familien- und Geschichtsforschern nicht benützt werden dürfen. Er klärte uns auch über die Rechte und Pflichten eines Genealogen auf.

26. März 2000
Dr. Piroska R. Máthé, Aarau: Die Bedeutung des Staatsarchivs des Kantons Aargau für die Innerschweizer Familienforscher. Frau Dr. Piroska R. Máthé führte uns in die Bestände des Staatsarchivs des Kantons Aargau ein. Sie zeigte uns, welche Archivalien auch für unsere Mitglieder wichtig sind.

8. April 2000
Josef Kunz, Grosswangen: Die „Schlösslisaga", eine Familienchronik aus Grosswangen.
Der Referent Josef Kunz stellte uns die 12 Generationen seiner Familie vor und zeigte uns auch, mit welchen Problemen eine Bauernfamilie des Kantons Luzern konfrontiert wird.

3. Juni 2000
Jahresausflug nach Zug, Besichtigung des Staatsarchivs und des Zurlaubenhofes; siehe Bericht im Bulletin Nr. 12 vom September 2000.

28. Oktober 2000
Paul Schärli, Ipsach: Die „Schärli", eine Familie aus dem Luzerner Hinterland.
Die Schärli erscheinen erstmals anfangs des 16. Jahrhunderts im Gebiet des Dorfes Luthern, von wo aus sie sich rasch in die umliegenden Dörfer und Höfe verbreiteten.

25. November 2000
Hans Schurtenberger, Steinen: Die „Schurtenberger" von Malters.
Die erste Spur der Schurtenberger führt ins Jahr 1391, als in einem Dokument über die Talgenossen Diethelm III., des letzten Freiherrn von Wolhusen, auch ein Schurtenberger vor das Talgericht zitiert wurde.

10. Februar 2001
Remo Schlauri, Zuzwil: Ahnenforscher 2000, Neues Genealogen-Computerprogramm.
Remo Schlauri zeigte uns anhand von Beispielen, wie einfach sein Programm, das auf Schweizer Verhältnisse aufgebaut ist, funktioniert.

24. März 2001
Xaver Stocker, Allenwinden: Die „Stocker" vom Michaelsamt.
Die Stocker sind seit dem 12. Jahrhundert im Michaelsamt und in Zug nachweisbar. Der Referent sprach vor allem über die Bürger des Michaelsamtes, in dem das Stift Beromünster die Grundherrschaft ausübte.

28. April 2001
Franz Stucki, Horw: Basel: 500 Jahre im Eidgenössischen Bund und der Bannerträger „Rudolf Stucki" aus Glarus.

Im 1. Teil sprach Franz Stucki über das Basel des 15. Jahrhunderts, den Schwabenkrieg und die Bündnisverhandlungen mit den Eidgenossen.
Im 2. Teil erzählte uns der Referent über seine Vorfahren, den Bannerträger Rudolf Stucki jun., der als Glarner Unterhändler an den Verhandlungen mit der Stadt Basel anwesend war.

23. Juni 2001
Jahresausflug nach Basel: Mit Besichtigung der Kartause, des Klingentalklosters und der Theodorskirche von Basel; siehe Bericht im Mitteilungsblatt Nr. 14 vom Sept. 2001.

27. Oktober 2001
Marie L. Burri-Rüedi, Malters: Rudi, Ruodi, Ruedi ein eher seltener Name.
Im 12./13. Jahrhundert finden wir den Namen Ruedi in den Weilerbezeichnungen wie Rudolfwile und Rüediswile. Die Rüedi sind im 16./17. Jahrhundert erstmals erwähnt in Entlebuch und Hasle. Es gab unter den Rüedi's Statthalter, Buchsmeister und Pilger des Heiligen Grabes. Im 19. Jahrhundert sind dann viele Familienmitglieder nach Argentinien ausgewandert.

24. November 2001
Dr. Walther Unternährer, Schüpfheim: Anton Unternährer, der „Mettlentoneli" 1759 – 1824 und die „Antonianer".
Walter Unternährer zeigte uns das Leben und Schicksal eines Sektengründers aus Schüpfheim, dessen Lehre bis in die heutige Zeit, vor allem in der Zentralschweiz, Anhänger fand.

23. Februar 2002
Juli Krummenacher-Aregger, Kriens: Die Wirtefamilie Krummenacher.
Der Referent zeigte uns viele der Dokumente aus dem Leben der Wirtefamilie Josef Krummenacher-Unternährer im Klusstalden in Schüpfheim von 1772 bis nach dem Zusammenbruch der Alten Eidgenossenschaft 1798.

9. März 2002
Peter Belart, Schinznach-Dorf: „Ach, dass ich näher bei Euch wäre".
Der Referent erläuterte uns mittels Briefdokumenten auf eindrückliche Weise das Schicksal des Uhrmachers Johann Siegrist und seiner Frau Marie Belart, der um 1860 mehrere Jahre als Uhrmacher in Konstantinopel, dem heutigen Istambul, arbeitete.
Die Reise dorthin war sehr beschwerlich und auch das Leben in der Weltstadt war für die von Heimweh geplagte Frau nicht einfach.

27. April 2002
Dr. phil. Günter Mattern, Liestal: Die Problematik des Bürger- und Bauernwappens.
Während Adelige und Patrizier über viele Generationen hindurch Wappen führten, deren Bildinhalte sich nur wenig änderten, zeigt das Bürgerwappen viele Änderungen, die mit sozialem Aufstieg und ausländischen Adelsbriefen zusammenhängen. Bei Bauernwappen ist die Entwicklung noch komplizierter und nicht mehr leicht nachvollziehbar.

25. Mai 2002
Jahresausflug zum Schloss Reiden und Schloss Altishofen; siehe Bericht im Mitteilungsblatt No. 16 vom September 2002.

26. Oktober 2002
Martha Vögtli-Lang, Wilen (Wollerau): Weit mehr als eine Familienchronik.
Mittels einer Fülle von alten Dokumenten, Briefen illustrierte Martha Vögtli die Geschichte der Familie „Hügi" von 1650 bis 1950. Auch die Land- und Liegenschaftsverkäufe, Haushaltbücher, Rechnungen etc. zeigten uns viel über die Geschichte ihrer Vorfahren.

9. November 2002
Roman Bussmann, Luzern: 1831 das Ende einer Luzerner Geschichtslüge.

Roman Bussmann führte uns in die Zeit von 1831 zurück, in der die erste vom Volk beschlossene Kantonsverfassung in Kraft trat und die zwei neuen Luzerner Parteien „rot" (konservativ) und „schwarz" (liberal) entstanden.

8. Februar 2003
Dr. Herbert Bruhin: Thomas A. Bruhin, 1835- 1895, Theologe aus Pflicht und Botaniker aus Leidenschaft.
Der Referent beschäftigte sich seit Jahrzehnten mit der Biographie seines Grossvaters und des Geschlechtes seiner Familie. Seine Forschungen führten ins Kloster Einsiedeln, den Vorarlberg und in die USA.

22. März 2003
Pfarrer Otto Purtschert, Ebikon: Die Baumeisterfamilie „Purtschert" von Pfaffnau bzw. Luzern.
Der Referent erklärte uns zuerst den Ursprung dieser Familie, die von den Walsern abstammten. Den grössten Teil des Vortrages widmete er einigen seiner Vorfahren, die berühmte Baumeister, Uhrmacher und Naturwissenschaftler waren.

26. April 2003
Rolf Kälin, Heraldiker, Einsiedeln: Angewandte Heraldik im Alltag einer Glasmalerei.
Der Referent führte uns in die Glasmalerei ein, die mit der Heraldik verknüpft ist. Dabei wurde auch aufgezeigt, welches die korrekte Darstellung eines Ehewappens ist, ebenso die richtige Beflaggung an privaten und öffentlichen Bauten.

31. Mai 2003:
Jahresausflug In die goldene Kleinstadt Sursee; siehe Bericht im Mitteilungsblatt No. 18 vom September 2003.

25. Okt. 2003
Dr. Marco Polli-Schönborn, Luzern: Bauernkrieg und Widerstandstradition der Luzerner Landschaft.
Der Bauernkrieg war in der Vergangenheit nicht der einzige Anlass, bei dem sich die Bevölkerung gegen die Obrigkeit

erhoben hat. Der Referent zeigte auf, warum es zu einer Tradition des Widerstandes kam.

8. November 2003
Dr. Peter Steiner, Stans: „Scheuber", eine Nidwaldner Familiengeschichte.
Der bekannteste Vorfahre der Scheuber ist Konrad Scheuber, der sich als Enkel des Bruders Klaus von Flüe nach einer politischen Karriere ebenfalls in die Abgeschiedenheit zurückzog und 1559 als Gottesmann in Wolfenschiessen verstarb.

24. Januar 2004
Generalversammlung mit anschliessendem Apero.

14. Februar 2004
Remo Schlauri, Zuzwil: Neueste Informationen zum Computerprogramm Ahnenforscher 2000.
Der Referent führte uns in die Programmerneuerungen ein und zeigte uns auch die neuen Möglichkeiten zur Erstellung von HTML-Dateien.

27. März 2004
Jolanda Schärli, Ufhusen: Der Kiltgang.
Jolanda Schärli beschäftigte sich im Rahmen einer Maturaarbeit mit einem Kiltgang, der tödlichen Ausgang hatte. Sie verfolgte das Schicksal der involvierten Personen und erstellte darüber einen historischen Roman.

24. April 2004
Dr. Pius Meyer, Luzern: Wie unfrei waren unsere Vorfahren auf der Luzerner Landschaft?
Der Referent unterschied zwischen persönlicher und politischer Unfreiheit. Die ursprüngliche vollständige Unfreiheit (Leibeigenschaft), die Lockerungen ab 13./14. Jahrhundert, der Freikauf und die Freilassung (ab ca. 15. Jahrhundert). Er zeigte auch die Verhältnisse der persönlichen Freiheit in andern Kantonen der Innerschweiz auf. Auch die einzelnen politischen Freiheiten / Unfreiheiten auf Gemeinde-, Pfarrei

und Hofebene in Luzern und den Innerschweizer Kantonen wurden dargestellt.

12. Juni 2004
Jahresausflug nach Einsiedeln; siehe Bericht im Mitteilungsblatt Nr. 20 vom September 2004.

23. Okt. 2004
Franz Stucki: Hans Stucki, Glarner Pannerherr von 1506 – 1531, ein vorreformatorisches Lebensbild.
Franz Stucki führte uns das Schicksal seines Glarner Vorfahren Hans Stucki vor Augen, der Glarner Pannerherr von ca. 1506 – 1531 war, sowie dessen Gattin Barbara von Martsch und deren Kinder: Anna, die verheiratet war mit Aegidius Tschudi, und Rudolf, der Abt von Pfäfers wurde, sowie Ulrich, der Landvogt von Uznach wurde. Auch die Verwandten von Hans Stucki wurden die die Schilderung einbezogen.

13. November 2004
Manfred Aregger: Familie Marbacher in Escholzmatt.
Manfred Aregger schilderte uns das Schicksal einer Entlebucher Familie, die während des Sonderbundskrieges auswanderte.

22. Januar 2005
Generalversammlung mit anschliessendem Apero.

26. Februar 2005
Hans Schmidlin-Ambühl, Malters: „Die Göttliche Vorsehung im Leben eines Entlebuchers".
Hans Schmidlin und Manfred Aregger führten uns in das Leben dieses Paters ein. Sie zeigten uns Bilder seines Vaterhauses. Hans Schmidlin las uns aus seinem Tagebuch je ein Kapital aus seiner Jugend und ein Kapital seines späteren Lebens vor.

13. März 2005
Dr. Heidy Greco-Kaufmann, Horw
Renward Cysat (1545-1614) als Verfasser und Regent von Weinmarktspielen.

Frau Heidy Greco-Kaufmann führte uns eindrücklich vor, wie ein professionell vorgetragenen Vortrag mit Sprach- und Bildeinlagen ein Genuss für Augen und Ohren ist. Sie beschrieb uns Renward Cysat einmal nicht als Historiker, sondern als Theatermann. Sie beschrieb uns nicht nur seine Theatertexte, sondern führte sie uns auch gleich vor, in dem sie für uns eine CD mit Theatervorführungen laufen liess.

23. April 2005
Dr. Cornelius Müller-Engi, Hitzkirch: Luzerner in französischen Kriegsdiensten.
Cornelius Müller ist einer der grosser Kenner der Luzerner in französischen Kriegsdiensten. Er zeigte uns anhand einer Fülle von Informationen, wie z.B. die Anwerbung und die Rückkehr in die Schweiz vor sich gingen.

18. Juni 2005
Jahresausflug nach Willisau;
siehe Bericht im Mitteilungsblatt vom 22. September 2005.

22. Oktober 2005
Max Müller-Schüpbach, Münchenstein: Mehr als 60 Jahre Familienforschung.
Max Müller hat sich schon in seiner Schulzeit für die Vorfahren seiner Mutter, die aus Norddeutschland stammen interessiert. Zurückgekehrt in die Schweiz, fand Max Müller ein neues Forschungsgebiet in den Vorfahren seiner Frau, die aus dem Bernbiet stammen. Sein drittes Abenteuer in der Familiengeschichte bildete die Erforschung der Familie Müller aus Gersau.

26. November 2005
Anita Niederberger-Amstutz, Fürigen: „Keine Zukunft ohne Vergangenheit" am Beispiel der „Amstutz" Grossfamilien.
Die Referentin erzählte die Beweggründe, die sie veranlassten, sich der Familienforschung zu verschreiben, über ihre Freuden und Leiden bei der Spurensuche der Amstutz-Familien, die alle von Engelberg stammen.

28. Januar 2006
Generalversammlung anschliessend Apero.

25. Februar 2006
Dr. med. Martha Arnold-Lienhardt, Luzern: Medizinische Nägel aus Salessi Lienhart's Nageleisen.
In einer ausgezeichneten Computerprojektion führte uns Frau Dr. Martha Arnold-Lienhardt ein in die Familiengeschichte von Franz Sales Lienhardt-Benziger ein. Dieser Dorf- und Klosterarzt war ausserdem Stammvater von 5 Generationen von Ärzten. Sie gab uns einen ausgezeichneten Überblick in die medizinische Versorgung des Klosterdorfes im 19. Jahrhundert.

25. März 2006
Lic. oek. Josef M. Galliker, Luzern: Genealogen und das Wappenwesen.
Das Wappenwesen ist im Laufe seiner langen Geschichte immer zeitgültig geblieben. Die Anwesenheit eines Wappens kann die Anwesenheit der Person, selbst über den Tod hinaus, ersetzen.

22. April 2006
Dr. Alois Stadler, Goldingen SG: Waren unsere Vorfahren Wirtschaftsflüchtlinge / Auswanderung nach Amerika 1845 – 1880.
Vor 150 Jahren wanderten viele Leute aus dem Linthgebiet nach Nordamerika aus. Die meisten waren Taglöhner und Bauernsöhne, oft in Begleitung von Frauen und Kindern, Geschwistern und Bekannten. Amerika lockte mit weiten, noch unbesiedelten Landstrichen, aber auch mit blühenden Dörfern und Städten. Was trieb sie aus ihrer Heimat? Was für ein Schicksal erwartete sie dort.

24. Juni 2006
Jahresausflug nach Altdorf und Seedorf;
siehe Bericht im Mitteilungsblatt vom September 2006.

28. Oktober 2006
Dr. Heinz Balmer, Konolfingen BE: Woher stammen die Grundlagen unseres Wissens über die Vererbung.
Gregor Mendel beobachte die Gesetze der Vererbung einzelner Merkmale an Erbsen. In die folgenden Jahre fiel die Begründung der Zellforschung. Es wurden die Chromosomen entdeckt. Morgan verteilte erstmals die Erbanlagen auf die Chromosomen. Wie Perlen auf einen Schnur waren die Gen-Orte darauf aufgereiht. Seither hat die Erschliessung der Gen-Orte auch beim Menschen enorme Fortschritte gemacht.

25. November 2006
Dr. Erika Waser, Littau: „Läärezopf und Gimmermee". Mit dem „Luzerner Namenbuch" auf Spurensuche im Feld und im Archiv.
Die Referentin gab uns einen ausgezeichneten Überblick über ihr Projekt „Luzerner Namenbuch". Ihr Forschungsgebiet ist zum Teil sehr schwierig, sind doch nicht alle Flurnamen sofort zu deuten.

27. Jan. 2007
Generalversammlung

24. Februar 2007
Egon Trachsel, Kriens: Ostpreussen – Pommern 1892 – 1946
Der Referent enthüllte uns das Schicksal eines Auslandsschweizers in Polen. Sein Grossvater musste als Verdingkind eine harte Jugend im Kanton Bern erdulden. Volljährig geworden, ging er sobald das nötige Geld zusammen hatte, nach Ostpreussen. Er brachte es dort zu Wohlstand und heiratete eine Polin. Vor dem 2. Weltkrieg kehrte er mit seinen Söhnen in die Schweiz zurück. Da aber seine Frau in der Schweiz krank wurde, zum Teil wegen ihres Heimwehs nach Polen, kehrte sein Grossvater nach Polen zurück. Er und seine Familie erlebten den Krieg in allernächster Nähe. Als die Siegermächte die 593'000 an der Potsdamer Konferenz beschlossen die deutschsprachigen Einwohner auszusiedeln, wurde sein Grossvater und seine Familie davon auch betrof-

fen und als mittellose Flüchtlinge kamen sie in Kattowitz (Polen) an, wo sie per Bahn in die Schweiz befördert wurden. Dieser Vortrag war erlebte Geschichte. Hier konnte man das Schicksal der deutschstämmigen Einwohner Pommerns und Ostpreussens deren Land den Polen zugesprochen wurde, hautnah erleben.

24. März 2007
Dr. Pius Meyer, Luzern: Freie zur Zeit der Unfreien im mittelalterlichen Luzernbiet.
Nachdem der Referent uns am 24. April 2004 uns einen Vortrag hielt mit dem Thema: Wie unfrei waren unsere Vorfahren auf der Luzerner Landschaft? wies er uns auf die Rechte der Freien hin. Es gab die Arten von Freien, nämlich:
1. Hochadel
2. Niederer Adel
3. Freie Bürger und Bauern
Er zeigte uns die Rechte und Pflichten der Freien, aber auch die abnehmende Bedeutung der mittelalterlichen Freien und deren Freiheit.

28. April 2007
Dominique Wermelinger, Luzern: Kindstötungen und Kindsaussetzungen im Kanton Luzern 1840 - 1865
Der Kanton Luzern wies um die Mitte des 19. Jahrhunderts eine extrem hohe Zahl unehelicher Geburten auf. Die meisten Mütter stammten aus der Luzerner Unterschicht, der grösste Teil aus dem Dienstbotenmilieu. Im Jahr 1835 war mit der neuen Ehegesetzgebung ein bevölkerungspolitisches Instrument geschaffen worden, das grossen Teilen der armen Bevölkerung die Verehelichung verwehrte und somit Illegitimität produzierte. Gleichzeitig wurde die Sexualmoral des aufstrebenden Bürgertums mit Hilfe einer restriktiven Gerichtspraxis durchgesetzt. Die Luzerner Obrigkeit begegnete ausserehelichen Schwangerschaften zunehmend mit Repression und Bestrafung. Vor dem Hintergrund der rechtlichen Normen einerseits, der schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Lage andererseits, sahen sich viele Frauen gezwungen, Schwangerschaft und Geburt zu verheimlichen und anschliessend ihr neugeborenes Kind zu töten oder aus-

zusetzen. Neben der grossen Anzahl an Dienstmägden, tauchen in den Akten in geringer Anzahl immer wieder auch Namen von Frauen aus der Mittel- oder Oberschicht auf, die sich des Vergehens der „Kindsaussetzung" oder sogar „Kindstötung" schuldig machten. Die Referentin zeigte, dass damit nicht nur Frauen aus der untern Schicht betroffen waren. Das Beispiel der Patrizierin Katharina Amryhn-Ronca, die mehrere ausserehelliche Kinder gebar und im Jahr 1841 ihre ausserehelich geborene Tochter aussetzte. Am 10. Juli 1841 wurde Katharina Amrhyn-Ronca durch das Appellationsgericht Luzern zu einer Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren verurteilt.

16. Mai 2007
Jubiläumsausstellung im Historischen Museum Luzern
Es wurde mittels 5 Stellwänden eine Einleitung in die Familienforschung aufgezeichnet. In 3 kleinen und 3 grossen Vitrinen wurden Dokumente zur Familienforschung und Arbeiten unserer Mitglieder aus der Sammlung des Obmanns ausgestellt. Gezeigt wurden ein Stammbaum der Familie Oechslin aus Einsiedeln erstellt von Rolf Kälin sowie eine farbige, in antiker Manier erstellte Wappenscheibe der Familie Oechslin, die von seiner Frau Antoinette Liebich Kälin extra für diese Ausstellung gebrannt worden war. Am Mittwoch vor Auffahrt wurde dann mit einer Vernissage die Ausstellung offiziell eröffnet. Über die die Vernissage zur Ausstellung sind im Mitteilungsblatt zwei Artikel erschienen.

15. September 2007
Dr. Anton Gössi: Geburt, Ehe und Tod in der schriftlichen Überlieferung: Geschichte des amtlichen Zivilstandswesens am Beispiel Luzern.

Dr. Peter Hoppe: Die gnädigen Herren kümmern sich um ihre Landeskinder: Ratsprotokolle als Fundgruben für die Familiengeschichte.

lic. phil. André Heinzer: Handänderung, Hypothek, Hereditas: Zum Nutzen von Liegenschaftsdokumenten für die Genealogie.

Dr. Stefan Jäggi: In den Mühlen der Justiz: Der Nutzen von Gerichtsunterlagen für die Familienforschung.

Dr. Erwin Horat: Der registrierte Bürger oder wie kommt das Fleisch an den Knochen: Von Staatskalendern, Passkontrollen und Steuerbüchern.

13. Oktober 2007
Dr. Walter Hauser, Näfels: 225. Todestag der Anna Göldin.
Aus Anlass des 225. Todestages von Anna Göldin erschien im Sommer 2007 ein neues Buch von Walter Hauser über den letzten Hexenprozess in der Schweiz. Der Autor, Dr. jur. und von Beruf Redaktor, hat das Thema jahrelang recherchiert und konnte in seinem Buch neue Originaldokumente sowie neue Fakten präsentieren, die den mysteriösen und europaweit bekannten Justizfall in einem neuen Licht erscheinen lassen. Es handelte sich hiermit um das erste Sachbuch, welches zu diesem Thema geschrieben wurde. Der Autor schilderte, wie die Zeitgenossen und die Medien in Ganz Europa auf den Prozess und die an schliessende Hinrichtung Ende des 18. Jahrhunderts reagierten. Historische Zeugnisse belegen zudem, dass das Todesurteil auch nach damaligem glarnerischem Recht unhaltbar war.

10. November 2007
Joseph M. Galliker, Luzern: Streifzug durch die Heraldik
Der Referent, Herr J.M. Galliker sprach wiederum mit Bravour über folgende Themen:
1. Frühe Zeuge der Heroldskunst
2. Heraldik aus der Chronik des Diebold Schilling, Luzern 1513
3. Berühmte Schweizer Kabinettscheiben
4. Alte und neue Fahnen und Flaggen
5. In Stein gehauene und bemalte Wappen an Hausfassaden
6. Alte und neue Heraldik im Alltag

15) Referenten unserer Vorträge seit 1953 in alphabetischer Reihenfolge:

Dr. Phil. Hansjakob Achermann, Stans
17.03.1979 Die familienkundlichen, genealogischen und heraldischen Quellen Nidwaldens
26.05.1979 Führung durch das Ratshaus Stans
11.02.1984 Katakombenheiligen

Dr. phil. Hermann Albisser, Luzern
14.12.1974 Kloster und Schule der Urselinen in Luzern

Prof. Dr. Rupert Amschwand
04.05.1974 Besichtigung des Archivs der Benediktinerabtei Muri im Kollegium Sarnen

Julius Aregger, Hasle
12.12.1959 Ein historisches Jahrzeit-Buch der Pfarrei Romoos

Manfred Aregger
13.11.2004 Manfred Aregger: Familie Marbacher in Escholzmatt

Dr. med. Martha Arnold-Lienhard, Luzern:
25.02.2006 Medizinische Nägel aus Salessi Lienhart's Nageleisen.

lic. Phil Felix Aschwanden
9.03.1985 Die Sprache unserer Altvordern am Beispiel des Urner Mundartwörterbuchs

Jürg Auf der Maur, Goldau
13.11.1999 Von der Tuchhandlung Castell zur Weinhandlung Schuler.

Prof. K.S. Bader
08.01.1962 Notariats-Signete als Gegenstand geschichtlicher Forschung

Dr. Heinz Balmer, Konolfingen BE
28.10.2006 Woher stammen die Grundlagen unseres Wissens über die Vererbung

Niklaus Bartholome, Bern
10.02.1996 Zur Bussenpraxis im Amt Willisau im 17. Jahrhundert.

Dr. Armin Beeli
20.03.1964 Erbpsychologische Gesetzmässigkeit in der Partnerwahl (nach Szondi)

Peter Belart, Schinznach-Dorf
09.03.2002 „Ach, dass ich näher bei Euch wäre"

Kaspar Bieler, Emmenbrücke
14.11.1998 Vorführung eines EDV Datenbankprogramms am PC

Josef Bieri, Littau
10.03.1962 Familiengeschichtliche und heraldische Motive der Luzerner Jesuitenkirche

Dr. Benedikt Bietenhard
29.09.1990 Leben und Sterben in Langnau Micheli Schüpbachs. Biologische Gegebenheiten über Familiengrössen, Leben und Sterben in Langnau des 18. Jahrhunderts

A. Bodmer, Winterthur
04.11.1961 Zur Genealogie regierender europäischer Dynastien der Gegenwart

Dr. Heidi Bossard-Borner, Luzern
13.01.1990 Philipp Anton von Segesser: Unbequemer Kämpfer zwischen zwei Fronten

Dr. jur. Damian Bosshard
15.05.1971 Besichtigung des Zurlaubenhofes durch den Hausherrn

Robert Britschgi, Kerns
24.10.1987 Bemerkungen zur Familienforschung im Kanton Obwalden

Dr. phil. Herbert Bruhin, Riehen
08.04.1995 Ahnen und Ahnenstatistik
14.03.1998 Was kann die EDV zur Familiengeschichtsforschung beitragen.
08.02.2003 Thomas A. Bruhin, 1835- 1895, Theologe aus Pflicht und Botaniker aus Leidenschaft

Ernst Brunner
05.03.1960 Luzerner Bauernhausforschung

Josef Brunner
09.01.1960 Zur Familiengeschichte der Brunner, von Aesch (LU) von 1260 bis heute. Besichtigung der Schultheissenstube bei Josef Bächler .

Anton M. Bucher, Grossrat, Weggis
01.02.1958 Johann Baptist Schürch (1777-1854) von Ettis-Will und Weggis. Anschliessend Besichtigung von Porträts in einem Luzerner Patrizierhaus

Caspar Bucher-Duffner
27.11.1971 Die Bucher ab dem Lindenberg

Walter Bucher, Willisau
28.04.1962 Die Kooperationsgeschlechter von Willisau. Vortrag anlässlich des Ausflugs nach Willisau

Dr. phil. Silvio Bucher, St. Gallen
19.04.1975 Die Pfarrbücher als Quelle der Sozialgeschichte

Prof. Dr. med Heinrich Buess, Basel
11.01.1964 Zur Geschichte der Hämophilie

Dr. phil. Hans-Rudolf Burri, Basel
13.12.1975 Der Beitrag der Familienforschung zur Kenntnis der Bevölkerungsgeschichte, dargestellt am Beispiel der Stadt Basel.

Marie L. Burri-Rüedi, Malters
27.10.2001 Rudi, Ruodi, Ruedi ein eher seltener Name

Roman Bussmann, Luzern
09.11.2002 1831 Das Ende einer Luzerner Geschichtslüge.

Isabelle Dober, Küsnacht a.R.
13.04.1996 Das Geschlecht der Dober aus Küssnacht a/R.

Eduard Ehrler, Reussbühl
01.12.1979 Die Quellen zur Geschichte der Landschaft Küssnacht 1350 – 1400
24.11.1984 Die Landschaft Küssnacht am Rigi 1401 – 1450
22.04.1989 Die Landschaft Küssnacht am Rigi 1451 – 1477
26.03.1994 „Ammann und Blattmann" – Zwei Küssnachter Familien an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit

PD Dr. Ferdinand Elsener, Rapperswil SG
01.03.1958 Ländliche Verfassungsgeschichte und Familienkunde

Dr. Walter Escher, Basel
05.03.1960 Vom Leben der Sennen und Hirten (zusammen mit der Gesellschaft für Schweiz. Volkskunde)

Eduard Estermann, Nunwil bei Baldegg
27.02.1999 375 Jahre Estermann von Hildisrieden

Dr. des. Thomas Fähndrich, Cham
22.11.1997 Die Entstehung der Zuger Familiennamen vom 13. bis ins 17. Jahrhundert

Heinz Fankhauser, Burgdorf
12.01.1980 Die kulturelle Bedeutung der Frau in der Familiengeschichte, dargestellt an 10 Generationen der Familie Fankhauser von Burgdorf (1600-1928)

Marguerite Fassbender, Luzern
25.04.1981 Die Familie Häfliger von Beromünster

Alfred Felber
14.05.1977 900 Jahre Geschichte von Dagmarsellen, Führung durch Dagmarsellen und Altishofen

Alfred Fischer, Meggen
03.12.1960 Familien- Sippen- und Hofgeschichtliches aus dem Luzernbiet (Haas, Erni, Fischer)

Karl Frei
07.01.1961 Luzerner und Innerschweizer im Bundesparlament

Adolf Fuchs, Malters
16.11.1968 Die Gastwirtschaft zu St. Jost in Blatten im Wandel der Zeiten

Anton Fuchs, Malters
10.11.1962 Aus der Familie Fuchs aus Malters und Schwarzenberg

Robert Furrer, Erstfeld
13.04.1991 Wie schreibt ein Lokomotiv-Führer ein Buch über „Das Geschlecht der Furrer in Uri"

Lorenz Gadient, Littau
09.02.1980 Das Geschlecht Gadient aus Trimmis, seine Herkunft und Entwicklung in den vergangenen 600 Jahren

lic. oec. Josef M. Galliker, Luzern
09.02.1963 Das Wappen und Banner Luzerns

22.04.1967 Die standesheraldischen Malereien in der Luzerner Chronik des Diebold Schilling
13.12.1969 Die Fahnen von Unterwalden
21.11.1970 Die heraldischen Malereien in der Luzerner Chronik 1513 des Diebold Schilling
24.04.1971 Bilder vom Abbruch und Wiederaufbau des Rothenburgerhauses
15.11.1975 Der Ursprung des Wappens von Luzern
03.12.1977 Luzerner Kapellbrücke und Standeswappen
27.04.1985 Heraldik – Ihr Ursprung, Sinn und Wert
24.11.1990 Ölportrait und Heraldik
23.04.1994 „Zweck und Ziele der Stiftung Schweizer Wappen und Fahnen"
25.04.1998 Die Wappen der Luzerner Schultheissen, Kleinräte, Ratsschreiber und Weibel auf der Stadtansicht des Martinus Martini von 1597
25.03.2006 Genealogen und das Wappenwesen
10.11.2007 Streifzug durch die Heraldik

Pfarrer Martin Galliker
25.09.1982 Führung durch Kirche, Festsaal und Bibliothek von St. Urban

Susi Galloway-Hofstetter, Luzern
16.03.1992 „Vom einfachen gestalteten Stammbaum bis zum künstlerischen Prunkstück.....die Krönung einer erfolgreichen Familienforschung

Dr. phil. Angelo Garovi, Bern/Luzern
05.03.1977 Familiennamen nach Luzerner Quellen des 12. – 15. Jahrhunderts

Pfarrer Fridolin Gasser, Schwyz
17.12.1977 Das Geschlecht der Gasser, alte Landleute von Schwyz
23.10.1993 Gasser – Alte Landleute von Schwyz

Dr. Fritz Glauser
17.02.1973 Besichtigung des Staatsarchivs Luzern

Dr. Anton Gössi
16.09.2007 Geburt, Ehe und Tod in der schriftlichen Überlieferung. Ratsprotokolle als Fundgruben für die Familiengeschichte

Dr. Heidy Greco-Kaufmann, Horw
12.03.2005 Renward Cysat (1545-1614) als Verfasser und Regent von Weinmarktspielen.

P.E. Guckenberger
22.11.1969 Besichtigung seiner Siegelausstellung

Alois Gwerder, Kaplan Ried-Muotathal
11.11.1995 Zur Familiengeschichte der Gemeinden Muotathal und Illgau.

Hans Hagmann, Horw
26.02.1994 Eine Familienforschung ohne Papier
10.10.1998 Siegel, sichern, Siegeln

Dr. Thomas A. Hammer
27.02.1993 Das Schweizerdeutsche Wörterbuch und die Familiennamen

Prof. Dr. Albert Hauser
14.02.1998 Das Familienleben vom 16. bis ins 19. Jahrhundert

Dr. Walter Hauser, Näfels:
13.10.2007 225. Todestag Anna Göldins

Erzbischof Dr. Bruno Heim, Olten
20.09.1986 Gold und Silber in der Heraldik

Paul Heldener, Glis
25.02.1995 Die Entstehung der Familiennamen im Alpenraum. Einwanderung der Alemannen in die Waldstätte und das Wallis.

Lic. phil. André Heinzer
16.09.2007 Handänderung, Hypothek, Heredita – Zum Nutzen von Liegenschaftsdokumenten für die Genealogie

Dr. Alfred Helfenstein, Luzern
06.11.1964 Streifzüge in der Geschichte der Familie Helfenstein
15.04.1966 Namenkundliches aus Sempach
30.03.1968 Hofnamen im Namenbuch der Gemeinde Sempach
28.10.1972 Vorweisung der gedruckten Familiengeschichte „Die Helfenstein"
26.01.1974 Das alemannisch-altdeutsche Personennamengut in den luzernischen Hof- und Ortsnamen

Josef Hochstrasser
07.02.1953 Die Hochstrasser, deren Namen, Herkunft und Verbreitung

Dr. phil. Peter Hoppe, Zug
18.03.1978 Luzerner Patriziat – Zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Luzerner Ratsgeschlechter im 17. Jahrhundert
16.09.2007 Die gnädigen Herren kümmern sich um ihre Landeskinder: Ratsprotokolle als Fundgruben für die Familiengeschichte

Dr. phil. Heinz Horat, Luzern
23.11.1985 Glasherstellung im Entlebuch und die Familien der Glaser

Dr. Erwin Horat
*16.09.*2007 Der registrierte Bürger oder wie kommt das Fleisch an den Knochen: Von Staatskalendern, Passkontrollen und Steuerbüchern

Leo Huber, Hitzkirch
24.11.1973 Wie sich eine Familientagung durchführen lässt

John Hüppi, Thun
20.09.1986 Die Kirchenbücher als genealogische Quellen: Möglichkeiten, Grenzen, Chancen
26.03.1988 Kirchenbücher, Grundlagen der genealogischen Forschung

Charles Hurni, Ruswil
11.12.1976 Eindrücke einer USA Reise von Boston nach San Francisco

Ady Inglin, Schwyz
14.02.1976 Aus der Geschichte des Zivilstandswesen des Kantons Schwyz

Pfarr-Resignat Albert Iten, Zug:
11.03.1967 Genealogische Erfahrungen und Übersicht über das Geschlecht der Iten des Aegeritales

Dr. Stephan Jäggi, Luzern
22.02.1997 Armut in Luzern zurzeit Renward Cysat's.
16.09.2007 In den Mühlen der Justiz. Der Nutzen von Gerichtsunterlagen für die Familienforschung

Dr. Walther Janett-Suppiger, Bülach
10.02.1990 Zwillinge und Genealogie

Dr. Marco Jorio, Uster/Bern
26.11.1988 Was bringt uns das Neue Historisch – biographische Lexikon der Schweiz

Dr. phil. Hans B. Kälin, Basel
23.03.1991 Ein Heraldischer Rundgang durch die Schweizerischen Papiermühlen, insbesondere auf die Papiererfamilien von Luzern und Innerschweiz

Rolf Kälin, Heraldiker, Einsiedeln
26.04.2003 Angewandte Heraldik im Alltag einer Glasmalerei.

Eduard Käslin, alt Pfarrer, Buochs NW
28.01.1995 Eine Trilogie der Familien

- *Amstad „Stammes-Linie"*
- *Käslin „Bächli-Linie"*
- *Achermann „Wyl-Linie"*

W.A. Kaufmann, Zürich
07.10.1961 Der Name Kaufmann, Herkunft und Bedeutung im Mittelalter; mit besonderer Berücksichtigung der Luzerner Kaufmann

A. Kellerhals, Bern
09.03.1996 Das Bundesarchiv in Bern.

Dr. phil. Hans Kläui, Winterthur
26.02.1972 Entstehung und Bedeutung des Familiennamen
13.01.1973 Mittelalterliche Adelsgenealogie und Heimatgeschichte
22.01.1975 Zur genealogischen Aussagekraft von Burg und Besiedlungsnamen des Mittelalters
14.02.1981 Zeitrechnung

Dr. med. vet. Franz Knüsel, Luzern
18.01.1975 Das Geschlecht der Knüsel

HH Pater Simon Koller
02.06.1978 Führung durch die Klosterkirche Muri, den Kreuzgang und das Museum

Anna Kost-Ineichen, Littau
09.02.1985 Vorstellung der "Ineichen" Forschung
08.11.1986 Vorstellung der Familienchronik der Kost
13.04.1991 Herkunft, Geschichte und Chronik des Geschlechts Fries

Juli Krummenacher-Aregger, Kriens
23.02.2002 Die Wirtefamilie Krummenacher.

Dr. med.vet. Werner Küng, Emmenbrücke
09.11.1991 Epidemien, unter denen unsere Vorfahren zu leiden hatten und der Einfluss der italienischen Gesundheitsbehörden auf die frühere Seuchenbekämpfung in der Zentralschweiz

Josef Kunz, Grosswangen
08.04.2000 Die Schlösslisaga, eine Familienchronik aus Grosswangen

Hans Kurmann & Prof. Georg Staffelbach
08.03.1969 Werk und Nachlass von Hans Lengweiler, +1968, und Dr. Anton Müller, +1968

Dr. H. Laupper, Glarus
25.06.1996 Besichtigung des Landesarchivs und der Landesbibliothek des Glarnerlandes

Hans Lengweiler
26.05.1956 Demonstration neuer Arbeiten
01.03.1963 Kommentiert seine Stammtafel der Pfyffer von Altishofen
04.02.1965 Präsentation seiner Klosterwappen-Blätter

Dr. phil. Joh. Karl Lindau, Basel
09.01.1982 „Tu felix Austria, nube! Die Heiratspolitik der Habsburger

René Loeb, Zürich
14.10.1995 Zur Geschichte der jüdischen Genealogie.

Dr. J. Marbacher
23.11.1953 Schultheiss Karl Anton Am Rhyn und sein Geschlecht

Hans Marti, Nebikon
28.11.1987 Auswanderung aus dem Amt Willisau nach Amerika im 19. Jahrhundert
23.01.1993 „1100 Jahre Nebikon"

Dr. Piroschka R. Máthé, Aarau
26.03.2000 Die Bedeutung des Staatsarchivs des Kantons Aargau für die Innerschweizer Familienforscher.

Dr. phil. Günter Mattern, Liestal
27.04.2002 Die Problematik des Bürger- und Bauernwappens.

Karl Matzinger
10.05.1980 Die Matzinger von Basel (eingebürgert 1571)

Pater Beda Mayer, OFM, CAP
31.01.1970 Führung durch das Kloster Wesemlin

Dr. des. Kurt W. Meier
28.04.1979 Beat Fidel Zurlauben und seine Korrespondenten in der Innerschweiz

Dr. Victor Meier, Therwil
24.10.1992 Grundbuchdokumente als Quelle genealogisch-historischer Forschung

Dr. Kurt Messmer, Sursee
22.05.1976 Besichtigung des Rathauses Sursee

Kurt Metry-Hess
15.11.1972 Familienforschung aus der Sicht des Praktikers.
23.04.1994 Die Metry von Albinen

Dr. Werner Meyer, Basel
02.04.1960 Der nordwestschweizerische Feudaladel in seinen Beziehungen zur Eidgenossenschaft im ausgehenden Mittelalter

Dr. Willy Meyer, Sursee
09.11.1974 Volk und Geschlechter des Amtes Willisau
21.01.1978 Die Edelleute von Soppensee - Herkommen und Ausgang des Geschlechts

Dr. Pius Meyer, Luzern
24.04.2004 Wie unfrei waren unsere Vorfahren auf der Luzerner Landschaft?
24.03.007 Freie zur Zeit der Unfreien im mittelalterlichen Luzernbiet

Hans Ming, Bürglen
24.04.1999 Die alten Geschlechter von Lungern

Josef Muheim-Büeler, Greppen
17.02.1979 Der Bauernhof „Breitfeld" und die „Sidler" in Küssnacht am Rigi
23.11.1996 Aus der Werkstatt eines Familienforschers .
27.03.1999 Alte Gülten als Hilfsmittel für die Familienforschung

Louis Mühlemann, Brugg
08.10.1960 Bunte Flaggen in aller Welt

Dr. Anton Müller
13.10.1962 Wie denkt man sich die geschichtlichen Anfänge von Stift und Stadt Luzern? Literatur und Analogien

Carl Franz Müller, Altdorf
04.01.1958 Kulturelle und familiäre Beziehungen zwischen Uri und Luzern im 16. - 19. Jahrhundert

Dr. Cornelius Müller, Hitzkirch
09.02.1985 Hinweise für Familienforscher aus dem Seetal und dem Freiamt
23.04.2005 Luzerner in französischen Kriegsdiensten 1805-1815

Dr. med. Edmund Müller
05.07.1967 Führung durch das Dolder-Haus in Beromünster

Franz Müller, Eschenbach
22.11.1986 Die Familien Isenegger und Schnarwyler

Max Müller-Schüpbach, Münchenstein
22.10.2005 Mehr als 60 Jahre Familienforschung

Anita Niederberger-Amstutz, Fürigen:
26.11.2005 „Keine Zukunft ohne Vergangenheit" am Beispiel der Amstutz Grossfamilien.

Claus Niederberger, dipl. Architekt, Stans
28.11.1992 Das Stammhaus der Familie Stirnimann in der Unter Rot in Ruswil

Dr. Josef Niederberger, Will
26.11.1994 Erste Spuren der Niederberger aus Unterwalden von 1210 - 1400.

Paul Anthon Nielson, Bern
15.04.1978 Das Felsenbunkerarchiv in Salt Lake City (USA)

Dr. phil. Robert Oehler
25.03.1972 Methodik der Familienforschung

Carl Pfaff
04.11.1960 Vornamen nach Heiligen und Kirchenpatronen

Dr. W. Pfister, Basel
13.03.1982 Schweizer in fremden Solddiensten

Dr. Marco Polli-Schönborn, Luzern
25.10.2003 Bauernkrieg und Widerstandstradition der Luzerner Landschaft

August Püntener, Altdorf
12.10.1991 „Die Püntener" Chronik eines Urner Geschlechtes

Werner Vinzenz Purtschert-Guntern, Basel
20.03.1971 Die Luzerner Familien Purtscher

Pfarrer Otto Purtschert, Ebikon
22.03.2003 Die Baumeisterfamilie Purtschert vom Pfaffnau bzw. Luzern

Xaver Räber, Küssnacht
10.01.1981 Die Räber von Merlischachen
14.04.1984 Generalvikar Gottfried Alois Räber ein Kirchenpionier der Goldgräberzeit in Colorado USA

Dr. Margrit Rageth, Bern
13.12.1980 Familienforschung kann und sollte mehr sein als Stammbaumforschung

A. Reifschneider, Statthalter der Gilde der Zürcher Heraldiker
14.12.1963 Mittelalterliche Kronen und Kronenformen

Dr. med. h.c. Heinrich Rellstab, Glarus
02.12.1972 Medizinische Stammbaumforschung

Jürg Rettenmund, Huttwil
22.09.1984 Das Städtchen Huttwil – Ein Spiegel der Regeneration auf der bernischen Landschaft

Margrit Rey, Luzern
12.12.1981 Die Rey von Lindenberg.
24.01.1987 Die Deutschordernsritter im ehemaligen Amt Hitzkirch und ihre Bedeutung für den heutigen Familienforscher

Lic. Phil.Peter Rimoldi
23.01.1988 Strassen und Wege im alten Stand Luzern

Alexander Roth, Zürich
27.03.1993 Roth, Lebensbilder einer Familie aus dem Luzerner Hinterland
08.03.1997 Hagemann, einst Hagmann, eine Familien aus dem Züripiet

Edgar Rüesch, Luzern
09.03.1974 Besichtigung des Stadtarchivs

Dr. phil. Jos. Schacher, Beromünster
14.03.1953 Das Hexenwesen im Kanton Luzern mit besonderer Berücksichtigung der Familienforschung

Arnold C. Schärer, Emmenbrücke
14.03.1981 Die Familie Schärer und ihre Beziehungen zur Lokalgeschichte von Hirzel, Wädenswil, Horgen und der Stadt Zürich
08.11.1986 Und es gab Tell doch
27.02.1988 Genealogische Forschungen über Wilhelm Tell
12.10.1996 Familiengeschichten um Johanna Spyri, der Frau die das "Heidi" schrieb.

Jolanda Schärli, Ufhusen
27.03.2004 Der Kiltgang

Paul Schärli, Ipsach
28.10.2000 Die Schärli, eine Familie aus dem Luzerner Hinter-Land

Urspeter Schelbert, Zug
23.02.1991 „Pfarrbücher einmal anders gelesen". Die Bevölkerung der Pfarreien Freienbach und Wollerau im 18. Jahrhundert

Dr. Josef Schenker
28.04.1979 Die Erschliessung der Acta Helvetica und deren Bedeutung für die Innerschweiz

Jean Scherer-Sievers, Meggen
07.12.1957 Die Stalder von Luzern
08.11.1963 Personen- und Familiengeschichtliches aus dem Einwohnerverzeichnis 1838 der Stadt Luzern

30.03.1968 Die Scherer von Meggen

Remo Schlauri, Zuzwil
10.02.2001 Ahnenforscher 2000, Neues Genealogen-Computerprogramm.
14.02.2004 Neueste Informationen zur Computerprogramm Ahnenforscher 2000

Josef Schmid, Flühli
01.12.1961 Die Familie Schmid im Entlebuch

Franz Schmid-Reber, Hitzkirch
07.03.1959 Über Hitzkircher Geschlechter

Hans Schmidlin-Ambühl, Malters
26.02.2005 „Die Göttliche Vorsehung im Leben eines Entlebuchers"

Eugen Schneiter, Zürich
10.10.1959 Heraldische Denkmäler in der Schweiz, Fahnengeschichtliches und Fahnenkünstlerisches.

Dr. med Franz Schnyder
06.11.1959 Die Schnyder (Sartor), Gründer des Klosters Rathausen und deren weitere Geschichte.

Dr. phil. Hans Schnyder, Kriens
26.03.1977 König, Herzog und Adel im Raume der Innerschweiz im Frühmittelalter

Josef Schröter
18.04.1970 Die Schröter von Schwarzenberg

Dr. med. Josef Schürmann-Roth, Luzern
25.11.1978 Die Schürmann in Geiss und Menznau
08.03.1980 Brot- und Fleischpreise in Luzern 1600 - 1900
10.05.1980 Darstellung eines Berufsstammbaum
28.11.1981 Wie der Tabak nach Luzern kam
13.02.1982 Ernstes und Heiteres aus der alten Medizin

28.11.1982 „Gulden – Ellen – Malter"
08.11.1983 Luzern und die Eidgenössische Garde zu Lucca
12.03.1983 Seltsame Straftaten – Seltsame Strafen im alten Luzern
10.12.1983 Die Turmbücher des alten Standes Luzern
26.01.1985 Todesursachen in den Hochdorfer Sterbebüchern 1777 – 1830
09.11.1985 Woher kommen die Mikrofilme unserer Kirchenbücher?
22.02.1986 Luzerner Auswanderer 1640 – 1740
08.03.1986 Plauderei über „Vorfahren im Dialekt"
09.05.1987 1712 – Allerlei aus dem Umfeld des Zweiten Villmerger Kriegs
25.10.1987 Plauderei über die Familie „Saepius – Sepp – Zeph"
05.12.1987 Jahrzeitbuch von Buttisholz von 1479
29.10.1988 1637, das Jahr der Hexen und Geisterbeschwörer in Wolhusen
25.02.1989 Söldner und andere Militärpersonen in Luzerner Sterbebüchern
27.05.1989 Medizinisches aus Luzerner Sterbebüchern
25.11.1989 Zwei Hexenprozesse von 1654
26.01.1991 „an verbottnen Tagen Fleisch gessen"
13.04.1991 „Die Pest im Entlebuch 1629"
18.01.1992 Die Luzerner Turmbücher 1550 – 1798
11.04.1992 „Wie beginne ich meine Familienforschung"
17.04.1993 Die Neunerbücher

Hans Schurtenberger, Steinen
25.11.2000 Die Schurtenberger von Malters.

lic. phil. Max Schweizer, Zürich
20.01.1979 Schweizerische Auswanderung nach Neu-Schweizerland (Highlands) U.S.A.

Dr. A. Schwingruber, Luzern
28.01.1984 „Jakob Schmidli, „der Sulzig-Joggi", der letzte im Kanton Luzern hingerichtete Ketzer

Christian Sigrist, Sachseln
08.05.1980 Führung durch die Ausstellung im Gletschergarten Luzern: So lebten unsere Vorfahren

Dr. A. von Speyr
06.02.1965 Aus der Redaktionsstube

Peter Spreng, Lehrer
16.12.1978 Luzern, eine Stadt der Stauferzeit

Dr. Alois Stadler, Goldingen SG
22.04.2006 Waren unsere Vorfahren Wirtschaftsflüchtlinge / Auswanderung nach Amerika 1845 – 1880

Prof. Dr. Georg Staffelbach
09.10.1953 Irland und seine Glaubensboten in der Schweiz
28.04.1956 Familiengeschichtliches aus der Jubiläumsstadt Sursee
08.03.1959 Schweizer in USA
01.02.1961 Sippen- und familiengeschichtliche Probleme in der Bibel und im Staate Israel
03.04.1965 Vortrag über ein Teilgebiet der Kunstsammlung Staffelbach mit personen- und familiengeschicht-Lichen Beiträgen
26.11.1966 Lichtbildervortrag über Indien
25.11.1967 Führung durch seine Sammlung kirchlicher Bild-Werke
16.12.1967 Führung durch den Stiftsschatz im Hof
02.03.1968 Über Leben und Werk des Luzerner Dichters Peter Halter (1856-1922)
11.10.1968 Der Dialektdichter Sepp Ineichen 1745 – 1818.
22.05.1976 Besichtigung des Kirchenschatzes und der Pfarr-kirche St. Georg in Sursee

Anton R. Steiner
18.02.1967 Führung durch die Zentralbibliothek Luzern
15.11.1972 Anton R. Steiner zeigt familienkundliche Quellen Und Chroniken
12.04.1980 Die Diebold Schilling Chronik

- Zur Baugeschichte von Luzern
- Katastrophen und Naturereignisse, Missgeburten
- Rechtsgeschichtlich Interessantes: Schwemmen, Vierteilen
- Amstaldenhandel
- Jetzerhandel in Bern

22.11.1980 Was hat die Zentralbibliothek dem Familienforscher zu bieten?

Hermann Steiner, Cham
28.02.1987 Seltene Berufe und Menschen

Josef Steiner, Willisau
05.12.1964 Zur Restaurierung von Schloss Wyher

Dr. Peter Steiner, Stans
08.11.2003 Scheuber, eine Nidwaldner Familiengeschichte

Prof. Dr. Paul Stintzi, Mulhouse
13.11.1976 Schweizer Geschlechter im Elsass seit 300 Jahren

Prof. Dr. Josef Stirnimann, Luzern
23.11.1971 Die Familie Stirnimann im Kanton Luzern
17.03.1973 Die Jahrzeitbücher als Quelle für die Familienforschung
11.12.1981 Die Familie Reding von Schwyz
27.10.1990 Die Familie Stirnimann, Geschichte und Genea-Logie
11.04.1992 Wie beginne ich meine Familienforschung
25.03.1995 Die Familie Gehrig zu St. Ottilien in Buttisholz

Xaver Stocker, Allenwinden
24.03.2001 Die Stocker vom Michaelsamt.

Dr. Rainer Stöckli
28.04.1979 Die Familie Zurlauben und ihre Beziehungen zur Innerschweiz

Franz Stucki, Horw

10.01.1976 Rosinen aus der Familiengeschichte der Stucki
18.02.1978 Stucki – eine Familiengeschichte auf Briefmarken und Poststempeln
26.11.1983 Meine Ahnenreihe zu Widukind und Karl dem Grossen
08.02.1992 Streifzug durch eine Ahnentafel
27.01.1996 Freuden eines Familienforschers
28.04.2001 Basel: 500 Jahre im Eidgenössischen Bund und der Bannerträger Rudolf Stucki aus Glarus.
23.10.2004 Hans Stucki, Glarner Pannerherr von ca. 1506 - 1531, ein vorreformatorisches Lebensbild

Nationalrat Otto Studer

18.05.1973 Führung durch das Entlebucher Heimatarchiv in Escholzmatt

Dr. phil. Hermann Suter, Luzern

15.11.1973 Schweizer Söldner in fremden Diensten

F. Sutter, Pratteln

10.03.1990 Das Hausbuch der Herren von Eptingen

Egon Trachsel, Kriens

24.02.2007 Ostpreussen – Pommern 1892 – 1946

Walther Unternährer, Schüpfheim

4.11.2001 Anton Unternährer, der „Mettlentoneli" 1759 – 1824 und die Antonianer

Dr. Emil Usteri, Zürich

22.01.1977 Die Schweizer Feldzüge in Italien 1515 mit Hinweisen auf den Anteil Luzerns und der Innerschweiz

Dr. phil. Konrad Vogel, Horw

23.04.1977 Vornamengebung – ein Seismograph für die Mentalität und das Schicksal eines Geschlechts (am Beispiel der Tschudi von Glarus)

Martha Vögtli-Lingg, Wilen (Wollerau)
26.10.2002 Weit mehr als eine Familienchronik

Mario von Moos, Fehraltdorf
27.10.1984 Bibliographie der Orts und Familiengeschichte der Schweiz
29.11.1994 Familiengeschichtliche Biographie der Schweiz

Richard A. Wagner
16.11.1968 Besichtigung des Kaplanenhauses in Blatten

Dr. Max Waibel, Bern
26.04.1986 Von Walserischen Flur- und Familiennamen: Ein Streifzug durch das Siedlungsgebiet der Walser

Josef Wallimann, Beromünster
02.11.1957 Beromünster in kultur- und familiengeschichtlicher Schau

Erich Walthert, Windisch
12.04.1997 460 Jahre Weinmarktapotheke in Luzern
23.10.1999 Die Familie Vogt aus Grenchen

Max Wandeler
20.02.1960 Zur Familiengeschichte der Gebistorf, Korporationsbürger von Luzern

Dr. phil. Erika Waser, Littau
25.10.1997 Personennamen in Ortsnamen
25.11.2006 Läärezopf und Gimmermee. Mit dem „Luzerner Namenbuch" auf Spurensuche im Feld und im Archiv

Marion Weisbrod-Bühler, Ebertswil a.Albis
20.01.1968 Zürcher Einwanderer nach der Krim im 19. Jahrhundert, 1. Teil
30.11.1968 Zürcher Auswanderer nach der Krim im 19. Jahrhundert, 2. Teil

Jakob Weiss-Mossdorf; Zürich:
07.02.1959 Genealogische Forschungen über die Familie Mossdorf. Carl Mossdorf Architekt: Prof. Gustav Mossdorf 1831-1907.

Dominique Wermelinger, Luzern
28.04.2007 Kindstötungen und Kindsaussetzungen im Kanton Luzern 1840 – 1865

Walter Wicki-Derungs
11.12.1976 Eine Familientagung im USA-Staat in Indiana
11.04.1992 Familienforschung in den U.S.A., 1. Teil
17.04.1993 Familienforschung in den U.S.A., 2. Teil

Hermann Wigger
13.04.1991 Theoretische Einführung zum Erfassen am Bildschirm

Bernhard Wirz
13.04.1991 Bernhard Wirz zeigt den Aufbau des Computer-Programms zum Erfassen seiner Familie

Dr. August Wirz, Sarnen
31.05.1980 Besichtigung des Staatsarchivs Obwalden und dessen Weissen Buch von Sarnen

Josef Wocher-Wey
11.12.1953 *Die Biographie im Rahmen der Genealogie.* 1. Teil: Über den Begriff der Biographie und die Stoffsammlung in Form von Regesten.
08.01.1955 *Die Biographie im Rahmen der Genealogie.* 2. Teil: Ausarbeitung einer Biographie (F.Z.M. Gustav Wocher, ein österreichischer Offizier der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts).
04.04.1959 Die Tschanet, ein erloschenes Bürgergeschlecht Der Stadt Luzern

stud.phil. Mark Wüst, Sursee
23.04.1988 Die Familie Wüst von Ruswil

Franz Wyrsch, Küssnacht a/R.
15.04.1961 Besichtigung der Gesslerburg und des Heimat-Museums Küssnacht
14.12.1962 Küssnachter Familien und Versippungen, Beziehungen nach auswärts
27.11.1993 Die Donauer von Küssnacht am Rigi

Prof. Dr. med. Jakob Wyrsch, Stans
21.02.1970 Die Gibler von Kerns

Josef Wyss-Zehnder, Baar
23.04.1983 Die Reidhaar von Baar – Genossen von Deinikon

Dr. jur. Karl Zbinden, Luzern
12.01.1963 Luzerner und Zentralschweizer Auswanderer
06.04.1974 Schweizer Auswanderer und Schweizer Kolonien in Nordamerika
22.03.1975 Familienkundliche und genealogische Erkenntnisse zweier Studienreisen durch die USA
11.12.1976 Neue Forschungsergebnisse zur Geschichte der luzernischen Auswanderung nach der Pfalz und den USA

Charles Zelger-von Segesser & Dr. F.A. Good
04.03.1961 Besichtigung des Zelgerhauses am Kapellplatz, Luzern

Franz Zelger
03.10.1964 Über Luzerner Bildnisse

Dr. G. Zeugin, Bern
12.10.1963 Hauszeichen und Wappen

Dr. jur. Ernst Zumbach
15.05.1971 Führung durch das Kantonsarchiv Zug

Dr. h.c. Joseph Zihlmann, Willisau
25.01.1986 Wie unsere Vorfahren den Frühling erlebten

Dr. Josef Zwicker, Staatsarchivar, Basel
26.02.2000 Archivrecht und Familienforschung